

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## C. Iulii Caesaris commentarii de bello Gallico

Mit einem geographischen Register und einem Register zu den  
Anmerkungen von Buch I - VIII

**Caesar, Gaius Iulius**

**Berlin [u.a.], 1920**

Kritischer Anhang

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-958](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-958)

## KRITISCHER ANHANG.

### COMMENTARIUS OCTAVUS.

1. *difficillimam rem* Q $\beta$ : *rem* fehlt in *a*. Nipperdey hat, um nur nicht  $\beta$  zu folgen, *rem difficillimam* geschrieben. Gewiß konnte *REM* nach *HABERE* leicht ausfallen; auch kann das Wort zunächst von dem Schreiber übersehen, dann am Rande nachgetragen und nun in  $\beta$  an eine falsche Stelle geraten sein. Aber nichts spricht gegen die Lesart von  $\beta$ .

2. *rerum gestarum Galliae* haben alle Hss.; *Galliae* ist von Vielhaber (Ztschr. f. d. österr. Gymn. 1867 S. 618) gestrichen worden. Es ist richtig, daß der auffallende Genitiv *Galliae* sich durch c. 48, 10 (*insequens annus . . . nullas habet magnopere Galliae res gestas*) und durch Sall. Jug. 33, 4 und Florus I 13 (18) 11 einigermaßen rechtfertigen oder wenigstens entschuldigen läßt; aber unmöglich ist die Verbindung *Caesaris nostri commentarios rerum gestarum Galliae* mit dem folgenden *contextui*. Denn *contextui* kann nur bedeuten „ich habe zusammengewebt“, d. h. ich habe die vorher nicht zusammenhängenden Stücke durch Einfügung eines Zwischenstücks zu einem Ganzen vereinigt. Nicht aber kann *contextui* heißen „ich habe fortgesetzt“. Die vorher getrennten Stücke der *commentarii* sind aber nicht und können nicht sein die *commentarii rerum gestarum Galliae*, sondern nur die *commentarii belli Gallici* und die *commentarii belli civilis*. Also muß entweder bei Beibehaltung des *contextui* jenes *Galliae* gestrichen werden oder *Galliae* beibehalten und *contextui* geändert werden (in *continuaci* oder ein Wort mit ähnlicher Bedeutung). HSchillers Vorschlag, zu schreiben *Caesaris nostri commentariis rerum gestarum Galliae, non competentibus superioribus atque insequentibus eius scriptis, contextui novissimum atque imperfectos ab rebus gestis Alexandriae confeci* gibt zwar einen recht guten Sinn, weicht aber doch zu sehr von der hdschr. Überlieferung ab.

*competentibus* habe ich mit GBernhardy (Röm. Litt. § 103 Anm. 491<sup>4</sup> S. 658) geschrieben; die Hss. haben *comparantibus*. *Competere* haben in dem hier erforderlichen Sinne gebraucht Varro, Plinius und Columella. *Cohaerentibus*, was das Natürlichste wäre,



liegt zu weit ab von der Lesart der Hss.; gegen andere Conjecturen zu dieser Stelle sind schwerwiegende Bedenken geltend zu machen.

*novissimumque* hat die ed. princ.; *novissimum quae a*; *novissimeque*  $\beta$ . *Quae* st. *que* ist ein oft vorkommendes leichtes Verschen.

4. *tam operose a*; *tam operosum*  $\beta$ . Möglich ist bei Hirtius wohl beides.

5. *tantarum rerum a*; *tantarum rerum gestarum*  $\beta$ . Auch hier ist bei Hirtius beides möglich.

*deesset*  $\beta$ ; *desit a*. *Qui sunt editi*, nämlich a Caesare, wie sich auch aus dem folgenden *adeoque probantur omnium iudicio* ergibt; also hatte Caesar bei der Veröffentlichung die Absicht, *ne sc. tant. rer. scriptoribus d.*: also *deesset*. *Desit* wäre nur dann richtig, wenn Caesars Comment. erst jetzt von Hirtius zugleich mit dem 8. Buch herausgegeben wären. Vgl. HSchiller, Comment. Wölfflin. S. 51 f. und Blätt. f. d. bayr. Gymnasialwes. XXVI S. 536; Klotz, CSt. S. 3 A. 3.

9. *hoc ipso*  $\beta$ ; *hoc ipsum a*. Wäre von dem § 3 erwähnten *arrogantiae crimen* unmittelbar vor den Worten *hoc ips. crimen arrogantiae* die Rede gewesen, so wäre *hoc ipsum crimen* möglich. So aber ist *hoc ipso* nötig. Gemeint ist mit *hoc ipso* das in dem folgenden *quod*-Satze Enthaltene: *quod me . . existimem posse . . comparari*.

*Vale a*; fehlt in  $\beta$ , ist aber jedenfalls echt.

1, 2. *posse Romanis* hat die ed. princ.; die Hss. haben *posse a Romanis*. Dieses *a* ist unmöglich; wie es entstanden ist, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen.

*exercitum populi Romani a*; *populum Romanum*  $\beta$ . Die Lesart, die  $\beta$  bietet, ist entschieden besser; aber Hirtius drückt sich nicht selten so ungeschickt und geschraubt aus, daß ihm *exercitum populi Romani* zuzutrauen ist. Da nun auch der Schreiber von  $\beta$  vor kühnen Änderungen nicht zurückschrickt, habe ich lieber den ungeschickten Ausdruck beibehalten.

2, 1. *praefecit* haben die meisten Hss.; ob man mit einer Hs. wegen des folgenden *proficiscitur* schreiben darf *praefecit*, erscheint bei Hirtius zweifelhaft.

*cum equitum praesidio*  $\beta$ ; *cum* fehlt in *a*. In c. 46, 3 haben wir denselben Fall:  $\beta$  hat dort *ipse cum praesidio equitum Narbonem profectus est*, *a ipse equitum praes. Narb. prof. est*. Da aber Hirtius ebensowie Caesar und sämtliche Fortsetzer Caesars sonst bei *proficisci* stets die Praeposition, niemals den bloßen Ablativ setzt, haben wir in  $\beta$  jedenfalls die echte Lesart. VI 43, 6 *maiore equitum praesidio* ist doch anderer Art.

*equitum a*; *equitatus*  $\beta$ . *Equitatus* würde auf die ganze Reiterei gehen; aber C. hat sicher nur eine kleinere Reiterabteilung zu seiner Bedeckung mitgenommen.



*ad legionem XIII.* Glareanus; *ad legionem XII.*  $\beta$ ; *ad legionem duodecimam a.* Daß *XIII.* richtig ist, ergibt sich aus c. 11, 1. Die Entstehung des Fehlers erklärt sich leicht, wenn in der Vorlage die Zahlen durch Zahlzeichen ausgedrückt waren; sie wäre unerklärlich, wenn in der Vorlage *tertiam decimam* gestanden hätte.

2. *ad impedimenta tuenda a*; *tuenda* fehlt in  $\beta$ . Möglich beides. *non potuerant*  $\beta$ ; *non potuerunt* haben 3 Hss. der Klasse  $\alpha$ ; *potuerint* haben 3 andere. *Potuerant* ist das Natürliche und Selbstverständliche, und stände es nicht in  $\beta$ , hätte man es längst durch Conjectur hergestellt.

*coniurationesque a*; *que* fehlt in  $\beta$ . Auch 1, 1 und 23, 3 ist *coniurationes (-em) facere* mit einem ähnlichen Begriff durch eine Conjunction verbunden.

3, 1. *disiectisque Vascosanus*; *deiectisque X.* *Deiectis* ist in keiner Bedeutung, die das Wort haben kann, hier möglich. — *Deicere* und *disicere* werden öfter in den Hss. verwechselt; vgl. z. B. III 15, 1; 1, 46, 3.

2. *incursionis hostium signum a*; *incursionis signum hostium*  $\beta$ . Bei Caesar wäre die Stellung, die *a* bietet, notwendig; bei Hirtius ist, namentlich wegen seiner im Com. zu § 3 besprochenen Vorliebe für die sonderbare Stellung eines abhängigen Genitivs am Ende eines Satzes, die Stellung von  $\beta$  nicht ganz unmöglich.

*Caesaris erat a*; *Caesaris id erat*  $\beta$ . Dieses *id* ist wohl nur eine irrtümliche Wiederholung der beiden letzten Buchstaben des vorhergehenden Wortes.

3. *hospitiis a*; *auspicis*  $\beta$ . *Auspiciis* ist Schreib- oder Hörfehler.

4, 1. *ducenos a*; *ducentos* oder *.CC.*  $\beta$ . Das Distributivum ist nötig. Vgl. Kr. Anh. zu VII 72, 3.

*tot milia* haben alle Hss., aber das ist unmöglich. Von den vorgeschlagenen Verbesserungen scheint mir keine die verdorbene Stelle wirklich zu heilen.

*condonat* HSchiller; *condonata pollicetur X.* Daß er die Soldaten mit bloßen Versprechungen abgefunden haben sollte, halte ich für wenig wahrscheinlich. — Was die Entstehung der Lesart *condonata pollicetur* anbetrifft, so scheint mir HSchillers Vermutung richtig zu sein, daß damit gemeint war: *condonat a(l) pollicetur*, d. h. daß *pollicetur* als Variante zu *condonat* am Rande (oder wohl zwischen den Zeilen) angegeben war.

*recipit*  $\chi$ ; *recepit*  $\varphi\beta$ ; vielleicht richtig.

*die a*; *dies*  $\beta$ ; Schreibfehler in  $\beta$ .

3. *cum dies non amplius XVIII in hibernis esset moratus a*; *cum in hibernis non amplius XVIII dies esset moratus*  $\beta$ . Dieselbe Wortstellung wie in *a* findet sich noch c. 16, 3 und 36, 1 bei *non amplius*; auch Bestimmungen mit *hiberna* stehen bei Hirtius meistens unmittelbar bei dem Verbum.



XVIII β; X & VIII a. Das Zahlzeichen XVIII in β konnte gelesen werden und wurde höchst wahrscheinlich in der classischen Zeit regelmäßig gelesen *duodeviginti*; dagegen X & VIII in a konnte nur gelesen werden *decem et octo*. Wenn wir nun auch schwerlich jemals zu voller Sicherheit über *decem et octo*, *decem et novem* und ähnliche Verbindungen in der classischen Zeit kommen werden, so scheinen doch die Formen *duodeviginti*, *duodeviginta*, *undequadragesima* usw. die bei den gebildeten Römern üblichen gewesen zu sein.

*legiones .XIII. et .VI. a*; *legionem .XIII. et .VI. β*. In der gemeinschaftlichen Vorlage von a und β stand wahrscheinlich *LEG.*, und dies wurde von manchen *legiones*, von anderen *legionem* gelesen. Möglich war beides. Doch scheint der Singular in derartigen Fällen das Gewöhnliche gewesen zu sein. Aber eine sichere Entscheidung dürfte unmöglich sein.

*ab Arari β*; *ab Arare a*. Bei Caesar darf man *Arari(m)* als gesichert ansehen; daß Hirtius *Arare* geschrieben haben sollte, ist sehr unwahrscheinlich. Auch stimmen bei *Liger* beide Hss.-Klassen in dem i c. 27, 2 überein.

*educit* hat nur Q (in X stand *ducit*); aber *educit* ist notwendig; bei *ducit* wäre anzugeben gewesen, wohin er die Legionen führte.

*Ita cum duabus X*: gegen die Conjectur *his cum duabus* spricht der Gebrauch des Hirtius (ebenso der Caesars) in der Stellung der Praeposition *cum*.

5, 1. *docti* Koch; *ducti X*. *Calamitate doctus* ist stehende Wendung. Statt *ducti* müßte es wenigstens *adducti* heißen.

*quae tolerandae hiemis causa constitutis repente exiguis ad necessitatem aedificiis incolebant a*; *quae tolerandae hiemis causa ad necessitatem repente exigua constituerant aedificia incolebant β*. Die Lesart von β ist wohl nur eine den ungeschickten Text des Hirtius erklärende Randbemerkung, die statt des echten Wortlautes in den Text geraten ist.

*amiserant β*; *dimiserant a*. Wie die Römer Cenabum (VII 11, 9) in Brand stecken, so haben sie es jedenfalls wegen ihrer außerordentlichen Erbitterung gegen die Carnuten, die *principes defectionis*, auch mit anderen Städten dieses Stammes gemacht. Die Carnuten haben also ihre Städte „verloren“ (*amiserunt*), nicht sie „aufgeben, räumen müssen“, sonst hätten sie ja nach dem Krieg ruhig wieder einziehen können und hätten nicht in aller Eile kleine, für die erste Not allenfalls genügende Gebäude neu zu errichten brauchen.

2. *conlatis* Lipsius; *conlectis X*. *Collectis*, was am nächsten zu liegen scheint und wiederholt conjiciert worden ist, dürfte doch paläographisch weniger zu empfehlen sein, als *conlatis*. Denn in den Caesarhss. wenigstens findet sich niemals *contigere* und *conlectus*, sondern nur *colligere*, *collectus*; dagegen sind i und l nicht selten verwechselt, und die Vertauschung von a und ec lag nahe.



*tentoriorum integendorum gratia* habe ich mit Ciacconius gestrichen. Der so entstehende Text scheint mir den Vorzug zu verdienen vor Mommsens Vorschlag, der *quae* und *erant inaedificata* streichen, also lesen will *partim collectis celeriter stramentis tentoriorum integendorum gratia milites compegit*. Denn da C. seine Soldaten vor den *acerrimae tempestates* schützen will und darum einen Teil in den Häusern der Gallier unterbringt, so ist es unwahrscheinlich, daß er die andere Hälfte in den Zelten ließ, die nicht genügenden Schutz bieten konnten, auch wenn sie noch mit Stroh bedeckt wurden. Auch scheinen die Truppen, wenn sie Winterquartiere bezogen, regelmäßig in Häusern untergebracht worden zu sein. — Außerdem kennt Hirtius *gratia* in dem Sinne von *causa* nicht, während er *causa* oft so gebraucht. Endlich läßt sich die Entstehung der Glosse *tentoriorum integendorum gratia* leichter verstehen, als die der vermeintlichen Glosse *quae—erant inaedificata*. Vgl. V 43, 1.

*conpegit* ThBentley; *contegit* X. Von allen zur Verbesserung der hdschr. Lesart gemachten Vorschlägen kommt der Bentleys dem *contegit* am nächsten, da nur ein einziger Buchstabe geändert wird.

6, 1. *ne quod a*; *ne* fehlt in  $\beta$ : ausgefallen wegen der Ähnlichkeit der vorhergehenden Silbe.

2. *Correo*  $\beta$ ; *Corbeo a*. In *a* findet sich meistens *Corbeus*, in  $\beta$  stets *Correus*. Diese Form wird als die richtige erwiesen durch die Übereinstimmung von *a* und  $\beta$  an einigen wenigen Stellen und durch Orosius (VI 11, 12 u. 14).

*in fines a*; *ne in fines*  $\beta$ . Das *ne* in  $\beta$  ist natürlich nur irrtümliche Wiederholung der vorhergehenden Silbe.

*Suessonum* X. Caesar nennt dies Volk *Suessiones*. *Suessones* scheint eine Nebenform gewesen zu sein, die sich nicht selten findet, bei manchen Schriftstellern regelmäßig. Daß aber Hirtius, der Caesars Commentarii vor sich hatte, hier und § 3 die Form *Suessones* gebraucht haben sollte, ist unwahrscheinlich.

3. *ab L. (Lucio a) Labieno* X. Daß das falsche Praenomen nur durch Dittographie entstanden ist, ist klar. Man darf natürlich nicht verbessern wollen *ab T. Labieno*. Vgl. Kr. Anh. zu I 22, 1.

4. *Ita a*; *Itaque*  $\beta$ . *Ita* ist hier das Natürliche; auch erklärt sich die Entstehung des *ita que* leicht als Wiederholung des Anfangsbuchstabens des folgenden Wortes.

7, 1. *cognosceret a*; *cognoscerent*  $\beta$ . Caesar ist der, der *dimittit* (vgl. § 3 *quaereret* und *inveniebat*); also will er Kunde erhalten über die Absichten der Feinde, nicht seine *equitum turmae*.

2. *speculandi causa a*; *speculandi gratia*  $\beta$ . Hirtius gebraucht *causa* häufig, *gratia* nie; denn die eine Stelle (5, 2), an der die Hss. *gratia* haben, ist nicht von Hirtius.

3. *cum quaereret Caesar a*; *Caesar cum quaereret*  $\beta$ . Möglich beides. *quodoe* X; man sollte erwarten *quodque*.



*inveniebat a; cognoscebat β.* *Invenire* gebraucht Hirtius sonst nicht in dieser Bedeutung, *cognoscere* dagegen oft. Caesar hat einmal *invenire* so gebraucht, II 16, 1 (*inveniebat ex captivis*). Gewöhnlich heißt es bei Caesar: *cum quaereret — reperiebat*, was auch im allgemeinen angemessener ist; denn *inveniebat* soll bei Caesar jedenfalls andeuten, daß die Gefangenen von selbst die betreffenden Mitteilungen machten, ohne daß er lange zu forschen brauchte. — Aber *cognoscebat* sieht aus wie eine erklärende Randbemerkung zu *inveniebat*.

4. *Aulercos β; Aulurcos a.* Das Volk heißt bald *Aulerci*, bald *Aulirci*, bald *Aulurci* (oder ähnlich) bei Schriftstellern, auf Münzen und Inschriften. Caesar scheint sie *Aulerci* genannt zu haben. Ist dies richtig, so hat sie Hirtius schwerlich *Aulurci* genannt.

*Atrebatos β; die Hss. der α-Klasse gehen auseinander: Atrebatas, Atrebatos, Atrebatis.*

*impedimenta omnia a; omnia impedimenta β.* Nach der Stellung von *Bellovacos* und *locum* darf man wohl annehmen, daß auch *impedimenta* an die Spitze gestellt worden ist; sonst sagt Hirtius *omnia impedimenta*, überhaupt stellt er *omnes* gewöhnlich vor das Substantiv.

*auctores belli β; belli auctores a.* Hirtius stellt *auctor* stets vor den Genitiv; Caesar, der dies Wort bald vor, bald hinter den Genitiv stellt, sagt doch *auctores belli*. Auch stellt Hirtius den Genitiv *belli* gewöhnlich hinter das regierende Substantivum.

5. *Commium β; Atrebatem Commium a.* Hirtius stellt *Atrebas*, wo er das Wort zu *Commius* hinzufügt, stets hinter *Commius*, ebenso Caesar mit einer Ausnahme. (S. Kr. Anh. zu V 22, 3.) Gewöhnlich nennt Hirtius den Mann einfach *Commius*; *Commius Atrebas* nur, wenn er ihn längere Zeit nicht genannt hatte. Hier war er c. 6, 2 als *Commius Atrebas* bezeichnet worden. Zu *Atrebatem Commium* lag jedenfalls hier nicht der geringste Grund vor. Wahrscheinlich war *Atrebatem* eine in den Text von *a* geratene Randbemerkung.

6. *plebis a; plebei β.* Auch 22, 2 nnd 52, 4 hat Hirtius *plebis*, nirgends *plebei*.

*si, ut diceretur, Caesar a; si Caesar, ut diceretur β.* Wohl kaum zu entscheiden.

*se offerre* habe ich geschrieben; *sese offerre β; offerrent se a.* Im 8. Buch des B. G. setzt Hirtius *se* stets vor das Verbum; *sese* als Object braucht er überhaupt nicht.

*duriore postea condicione a; duriore condicione postea β.* Die Wortstellung in *β* ist die natürlichere.

7. *in eo β; et in eo a:* dieses *et* in *a* ist nur Wiederholung der letzten Silbe des vorhergehenden Wortes.

*permanere β; permaneret a.* In *a* wohl nur Schreibfehler, durch das nahe *adduceret* veranlaßt.



*pabulatione a; pabulationem β.* Gedankenlosigkeit in β.

8, 1. *consentientibus pluribus cum a; cum consentientibus (sentientibus ρ) pluribus β:* schwer zu entscheiden.

*cognosset a; cognovisset β.* Da c. 26, 3 fast alle Hss. *cognosset* haben, an den anderen Stellen (14, 1; 40, 1; 46, 5) die Hss. schwanken, nirgends *cognovisset* sicher ist, wird man sicherer gehen, wenn man überall die kürzere Form in den Text setzt.

*omnibus rebus a; rebus* fehlt in β wohl wegen der Ähnlichkeit der Endung des vorhergehenden Wortes.

*sua paucitate β; suarum paucitate ϕ; suorum paucitate χ B<sup>2</sup>.* Das Auseinandergehen der beiden Familien von *a*, ferner die Unwahrscheinlichkeit, daß jemand auf den Gedanken gekommen sein sollte, ein ursprüngliches *suorum paucitate* in *sua paucitate* zu ändern, endlich das *sua-rum* sprechen für die Echtheit des *sua*.

*prodirent β; prodiret a.* Die Übereinstimmung der einen Familie von *a* mit β in der Form *hostes* sprechen dafür, daß *prodiret* nur ein Versehen in *a* ist.

2. *delectaeque a; electaeque β.* Hirtius gebraucht stets *delectus*, nie *electus*.

*octavo iam stipendio a; octavo stipendio functa β.* *Functa* ist falsch; denn diese Legion stand kaum im Anfange des 8. Dienstjahres. *in conlatione a; conlocatione* (ohne *in*) β. Versehen in β.

3. *legio VII. a; VII.* fehlt in β: Flüchtigkeit, bei der Ähnlichkeit der verschiedenen Zahlzeichen zu entschuldigen.

*irent β; iret a:* jedenfalls absichtliche Änderung in *a* wegen des Singulars *legio*.

4. *paene quadrato a; paene* fehlt in β, ist aber notwendig, weil das *agmen* nicht wirklich ein *agmen quadratum* war.

*in conspectum a; in conspectu β.* Leichtes Versehen in β.

9, 1. *Cum repente instructas velut in acie certo gradu legiones accedere Galli viderunt a; Quas legiones repente instructas velut in acie certo gradu accedere Galli cum viderent β.* Die Stellung des *cum* in β entspricht nicht dem Gebrauch des Hirtius; auch *quas legiones* am Anfang ist nicht gut, da von diesen Legionen im letzten Satze nicht die Rede gewesen ist. Also wird in diesen Punkten *a* das Richtige haben. Aber der Indicativ perf. nach *cum* ist ganz unwahrscheinlich.

*fiduciae a; fiducia β.* Hirtius kennt nur *plenus* mit dem Genitiv (c. 8, 1 u. 16, 3).

*sive expectatione Aβ; seu expectatione a.* Hirtius hat stets *sive*, nirgends *seu* gebraucht.

3. *muniri β; munire a.* Das Passivum ist nach des Hirtius Sprachgebrauch notwendig.

*pro hac ratione X; hac* habe ich mit Lipsius gestrichen. Ob nun aber *pro ratione* oder mit Madvig *pro portione* oder mit



RMenge *pro loco ac ratione* zu lesen ist oder andere Änderungen vorzunehmen sind, wird sich schwer entscheiden lassen.

*loriculam pro [hac] ratione eius altitudinis inaedificari a coronis inaedificari β.* Ob in *a* die annähernd echte Lesart erhalten ist, ob in *β* ein späterer Ausdruck die ursprüngliche Lesart verdrängt hat, ob eine größere Verderbnis vorliegt, mögen andere entscheiden.

*pedum quinum denum β; pedum denum quinum a.* Die kleinere Zahl geht stets voran, und zwar nicht bloß bei den Distributivzahlen, sondern auch bei den (Cardinalzahlen), Ordinalzahlen und Zahladverbien. Vgl. Neue-Wagener II<sup>3</sup> S. 312 ff. Erst im Spätlatein steht *decimus, deni, decies* an erster Stelle. In *a* haben wir, wie so oft, falsche Auflösung der Abkürzungen, hier des Zahlzeichens.

*lateribus deprimi derectis, turres excitari crebras a; lateribus derectis deprimitur, res crebras excitari β.* Der Fehler in *β* *deprimitur res* ist natürlich durch die *scriptura perpetua* zu erklären: *DEPRIMITURRES* (falsche Wortabteilung!); ob aber die Stellung der Adjectiva in *a* oder die in *β* von Hirtius herrührt, läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden.

4. *ut ab hostibus duplici fossa, duplici propugnatorum ordine defenderentur a; ut hostis a duplici propugnatorum ordine depelleretur, fossa duplici β.* *Fossa duplici* ist in *β* auf jeden Fall an eine falsche Stelle geraten, da das unmittelbar darauf folgende *quorum* nicht von *propugnatorum*, worauf es sich beziehen muß, durch *fossa duplici* getrennt werden kann. Aber auch das Übrige macht den Eindruck, als wäre *ab hostibus defenderentur* von dem Abschreiber nicht verstanden und darum absichtlich geändert worden.

*permitteret tela a; tela permitteret β.* Möglich bei Hirtius beides. *qui propior* haben 2 Hss. der *β*-Klasse; *quo propior* stand im Archetypus. Das hier unberechtigte *quo* ist jedenfalls hervorgerufen durch das vorhergehende *quo tutior*.

*portis fores* haben die Hss. Aber daß die Toröffnungen eines Lagers durch Türflügel der Sicherheit wegen geschlossen worden wären, läßt sich wohl nirgends nachweisen. Ich hatte vermutet *ericios*, wie 3. 67, 5. 6, worauf, wie ich zu spät gesehen habe, schon Jurinius verfallen war. Freilich ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß ein ursprüngliches *ericios* in *fores* sollte verdorben sein. Vielleicht ist deshalb das von Koch vorgeschlagene *fortiores* vorzuziehen.

10, 1. *videbat X; videbantur WNitsche.* *Videbantur* würde angemessener und feiner sein; aber dem Hirtius ist auch *videbat* zuzutrauen, ja vielleicht hat er gerade ein dem *et sperabat* entsprechendes *et videbat* absichtlich gesetzt.

2. *aut nostra auxilia aut Gallorum X;* das zweite *aut* ist mit Recht von Ciacconius gestrichen worden, da dem ersten *aut* das folgende *aut vicissim hostes* entspricht.

*hostes insequabantur a; nostri insequabantur β.* Nach *nostra*

*of Jahn M.  
M. 89, 172, 14*



*auxilia* ist *nostrī* unmöglich; entweder ist mit *a hostes* zu schreiben oder das zweifelhafte *hostes (nostrī)* zu streichen.

*eodem transgressi* hat nur eine  $\beta$ -Hs.; *eodem transgressi*  $\beta$ ; *eodem transgressi*  $\alpha$ . Dem *paludem transibant* entspricht *eandem transgressi*; *eadem* wäre sachlich unrichtig, da die Überschreitung des morastigen Geländes nicht auf demselben Wege stattfand, sondern auf dem umgekehrten. Fast dasselbe ist gegen *eodem* zu bemerken.

3. *erat necesse*  $\alpha$ ; *necesse erat*  $\beta$ . An sich ist beides möglich; aber an einer ganz ähnlichen Stelle, 3, 1, schreibt derselbe Hirtius: *quod — accidere fuit necesse*.

*dispersi*  $\beta$ ; *dispersi*  $\alpha$ . *Dispersi* ist ein Versehen, das durch die vorhergehenden Ablative *impeditis locis* veranlaßt ist.

*pabulatores*  $\beta$ ; *pabulatoris*  $\alpha$ . Das unmögliche *pabulatoris* ist dem Schreiber wohl wegen der Ablative *impeditis locis dispersi* in die Feder gekommen.

4. *incitabat barbarorum*  $\alpha$ ; *barbarorum incitabat*  $\beta$ . Die Stellung in  $\beta$  wäre die natürliche; aber der gezierten Ausdrucksweise des Hirtius entspricht durchaus die von  $\alpha$ . Vgl. Comment. zu c. 3, 3.

*tamen Germanorum*  $\alpha$ ; *sed tamen Germanorum*  $\beta$ . Bei *sed tamen* müßte das vorhergehende *tametsi* fehlen.

*barbari instabantur*  $\varrho$ ; *instabantur barbari*  $\pi$ ; *barbari nitebantur*  $\alpha$ . *Nitebantur* ist nichtssagend, *instabantur* dem Charakter der Gallier angemessen.

11, 1. *animadverteret*  $\alpha$ ; *animus adverteret*  $\beta$ . Zweifelhaft.

*loci*  $\pi$ ; *locis*  $\alpha\varrho$ . Gedankenlosigkeit in  $\alpha\varrho$ .

*oppugnari*  $\beta$ ; *oppugnare*  $\alpha$ . Versehen in  $\alpha$ .

*ad C. Trebonium* Gertz; das Praenomen fehlt in den Hss. Aber Hirtius setzt, ebenso wie Caesar, wenn er einem Legaten einen Auftrag gibt, zu dem Namen das Praenomen. Auch läßt er bei *Trebonius* das Praenomen nie aus.

12, 1. *delecta* ed. princ.; *deiecta*  $\beta$ . Verwechslung von *i* und *l* findet sich ziemlich häufig. (In  $\alpha$  ist c. 11, 1—12, 2 eine Lücke.)

*insidias disponunt*  $\varrho$ ; *disponunt insidias*  $\pi$ . Beides möglich.

2. *qui primum elicerent nostros insidiae* X. *Primum* tilgt Mommsen mit Recht: die, welche angreifen sollen, sind ja nicht die *equites*, sondern die *insidiatores* oder *insidiae*. Die Reiter hatten nur die eine Aufgabe des *elicere*. Das folgende *deinde* veranlaßt die Einfügung des *primum*.

3. *cuius mali sors*  $\alpha$ ; *cuius mala sors*  $\beta$ . Zu *cuius* ist ein Substantivum unentbehrlich.

*ille dies*  $\alpha$  und  $\beta^2$ ; *locus*  $\beta^1$ . *Dies* verdient den Vorzug, auch wegen der Überlieferung; bei *locus* würde man nicht wissen, ob es Ort oder Gelegenheit oder Aufgabe oder was sonst bedeuten soll.

*animadvertissent*  $\alpha$ ; *animus advertissent*  $\beta$ . Nicht zu entscheiden.



*a peditibus*  $\beta$ ; *a* fehlt in *a*. Den bloßen Ablativ würde auch Hirtius schwerlich gesetzt haben.

4. *proeli* *a*; *proeliis*  $\beta$ . Der Fehler in  $\beta$  ist durch die scriptura perpetua entstanden: PROELIISERECEPERUNT.

*Vertisco* *a*; *Vertisco Verutio*  $\beta$ . Galliern (und Belgiern) gibt Caesar regelmäßig nur einen Namen; fügt er einen zweiten hinzu, so ist das nur der Name der Völkerschaft, der der betreffende angehört. Nur wenn ein Gallier das römische Bürgerrecht erhalten hat, erhält er natürlich auch seine römischen Namen, sein Praenomen und seinen Gentilnamen.

6. *inflantur*  $\beta$ ; *inflammantur* *a*. Vgl. B. Alex. 65, 3: *cum secundo proelio vehementer esset inflatus*. An *inflammantur* kann nur festhalten, wer in abergläubischer Verehrung *a* für unfehlbar hält.

13, 1. *intermittunt*  $\varrho$ ; *intermittit*  $\alpha\pi$ . Caesar kann nach der ganzen Darstellung nicht Subject zu *intermittit* sein. Die nach dem Buchstaben naheliegende Vermutung EHoffmanns *intermitti* ist wenig wahrscheinlich, da Hirtius den Infin. histor. gemieden hat.

2. *Qua contentione* haben die Hss.; erwarten sollte man *qua in contentione*; aber bei Hirtius ist vielleicht auch der bloße Ablativ möglich.

*equitibus interpositi* *a*; *equitibus* fehlt in  $\beta$ , ist aber nach I 48, 5. 6 und VII 65, 4 nötig.

*interpositi*  $\beta$ ; *interpositis* *a*. Versehen in *a*.

*resistentibus*  $\chi\varrho$ ; in *resistentibus*  $\pi$ ; in *resistendo*  $\varphi$ . In scheint in der gemeinschaftlichen Vorlage von *a* und  $\beta$  übergeschrieben gewesen zu sein und die Änderung in *resistendo* ( $\varphi$ ) veranlaßt zu haben. *Resistentibus* ist wegen der Übereinstimmung von  $\beta$  mit der einen Familie von *a* besser beglaubigt, ist auch sachlich vorzuziehen.

3. *prius finem* *a*; *finem prius*  $\beta$ . Hirtius läßt ebenso wie Caesar *prius* meistens unmittelbar auf die Negation folgen. Aber der Stellung in  $\beta$  entspricht ziemlich genau VII 47, 3: *neque finem prius sequendi fecerunt, quam . . . adpropinquarent*.

4. *minimis* Vossius; *minimisque* *a*; *paroulis*  $\beta$ . Die Streichung des *que* verlangt der Sinn. Dafür spricht auch das Fehlen in  $\beta$  und der entsprechende *an*-Satz. — Daß *minimis* in *paroulis* absichtlich oder versehentlich geändert worden ist, ist wahrscheinlicher als das Umgekehrte. Andererseits freilich entspricht *paroulis* dem Positiv *mediocribus* besser als der Superlativ *minimis*.

*adverso mediocri casu* *a*; *adversis mediocribus*  $\beta$ . Beides möglich.

14, 1. *isdem in castris* haben nur 2 geringere Hss., in X fehlte *in*. Aber nach dem sonstigen Sprachgebrauch des Hirtius ist es wahrscheinlich, daß *in* von der Endung des vorhergehenden Wortes verschlungen worden ist.

*cognossent*  $\chi B^1$ ; *cognovissent* LMS $\beta$ . Nach der hdschr. Überlieferung dieser Stelle müßte man *cognovissent* in den Text setzen;



aber Hirtius scheint die Form *cognossem* regelmäßig gebraucht zu haben. Vgl. Kr. Anh. zu c. 8, 1.

2. *pro suis* hat nur eine Hs., die meisten haben *in suis*; aber nach Lage der Dinge ist *pro* notwendig.

*persequi se inciperent*. Mommsen schlug (in einer privaten Mitteilung) vor, *se* zu streichen, und es wäre in der Tat besser, wenn das Wort fehlte. Doch bei Hirtius dürfte es immerhin möglich sein.

3. *neque resistentes adgrediundos tanto collis ascensu iudicabat*  $\alpha$ ; *neque resistentes neque cedentes tanto collis ascensu lacessendos iudicabat*  $\beta$ . Zunächst könnte man glauben, daß in  $\alpha$  wegen der Gleichheit der Endungen die Worte *neque cedentes* ausgefallen seien. Aber daß Caesar auch einen Angriff auf *cedentes* vermieden haben sollte, ist unwahrscheinlich. Außerdem was soll man sich bei *cedentes* denken? Von *cedentes* könnte doch erst gesprochen werden, wenn schon ein Angriff erfolgt ist. Der Schreiber dachte vielleicht an die *infirmiores, inermes, impedimenta*, die sich retten sollten; aber diese würden schwerlich als *cedentes* bezeichnet werden; auch konnte ja auf diese erst dann ein Angriff erfolgen, wenn die, die sich zu ihrem Schutze *pro castris* aufgestellt hatten, geschlagen waren. Danach ist wahrscheinlich jenes *neque cedentes* eine Interpolation in  $\beta$ . Der Verfasser hatte wohl nicht erkannt, daß dem *neque resistentes* das folgende *neque non (= et)* entsprechen sollte. — Auch *lacessendos* (st. *adgrediundos*) ist wohl eine absichtliche Änderung.

*discedere ex eo loco*  $\alpha$ ; *eo* fehlt in  $\beta$ . Bei dem bloßen *discedere ex loco* wäre *ex loco* überflüssig und wäre wohl von Hirtius ausgelassen worden.

4. *cum palude*  $\varphi\varphi^2$ ; *cum* fehlt in  $\chi\beta$ . Dafür haben  $\chi\beta$  *dum* vor *di(di vi)deret*. Aber *dum* in der Bedeutung von *cum* braucht Hirtius sonst nicht. Ich habe den Wortlaut, den Nipperdey hergestellt hat, beibehalten; er schreibt *di(di videret* statt des von den meisten Hss. gebotenen *divideret*.

*a castris castra*  $\alpha$ ; *castra castrisque dimitterent*  $\beta$  sinnlos!  
*quae transeundi*  $\alpha$ ; *quae* fehlt in  $\beta$ . Die ganze Stelle ist in  $\beta$  unverständlich.

*tardare*  $\alpha$ ; *tardari*  $\beta$ ; Schreibfehler in  $\beta$ .  
*animadoerteret*  $\beta$ ; *animum adoerteret*  $\alpha$ . Hirtius hat nach der hdschr. Überlieferung im 8. Buch stets *animadoerto* geschrieben.  
*ab lateribus*  $\alpha$ ; *a lateribus*  $\beta$ . Beides möglich; doch hat Hirtius noch zweimal *ab* vor *l* gebraucht.

5. *Ibi*  $\varphi$ ; *Ubi*  $\chi\beta$ . *Ubi* in der Bedeutung von *ibi* hat Hirtius am Anfang eines Satzes nicht gebraucht.

15, 1. *paulatimque*  $\beta$ ; *paulatim*  $\alpha$ . Das Asyndeton, das man nach der Lesart von  $\alpha$  annehmen müßte, erscheint hier etwas hart. — Über *que* nach einem negativen Satze in der Bedeutung von *sed* oder *autem* vgl. zu 1, 6, 6 (*paludatique*).



*auderent* β; *possent* α. Nach *non recusarent* ist *auderent*, nicht *possent* der angemessene Gegensatz. Auch der folgende Satz *ne dispersi perturbarentur* paßt viel besser zu *auderent* als zu *possent*.

*perturbarentur* α; *turbarentur* β. *Turbare* hat weder Caesar noch Hirtius im 8. Buch des B. G. gebraucht, während *perturbare* sich bei beiden ziemlich oft findet.

2. *muniri* φ; *munire* χ; *Menapios munire* β. *Menapios* ist natürlich Unsinn; es macht den Eindruck, als wäre dem Schreiber der Text diktiert und er hätte sich verhöhrt und bei einem zweimal gesagten *metatis* verstanden *Menapios*.

3. *pro vallo legiones* α; *legiones pro vallo* β. Beides möglich. *in stationibus* β; *in statione* α. Jedenfalls gab es mehrere *stationes equitum*; auch *disponit* weist auf *stationibus*.

5. *ubi consederant* β; *ut consueverant* α; gestrichen von Vielhaber. Die folgenden Worte *namque in acie sedere Gallos consuesse superioribus commentariis declaratum est* sind schon längst als unecht erkannt. AKlotz (CSt. S. 174) sucht sie als echt zu erweisen. Aber wenn auch Hirtius oft recht ungeschickt ist im Ausdruck und manchmal wenig Verständnis zeigt für militärische Dinge, so beschränkt und von einer so unerhörten Dummheit war er doch nicht, daß er das öfter bei Caesar vorkommende *considerare* mißverstanden und so toll mißverstanden hätte, wie es nach dem Zwischensatz von *namque bis declaratum est* der Fall gewesen sein müßte. — Die Worte *ubi consederant* sind älter als *ut consueverant*, weil sich an sie die unsinnige Bemerkung angeschlossen hat; auch ist es unglaublich, daß die Gallier die hier erwähnte Sitte gehabt haben. Aber auch *ubi consederant* ist kaum von Hirtius; es tritt sehr störend zwischen *fasces* und die Genitive *stramentorum ac virgultorum*; auch ist es mindestens überflüssig.

*stramentorum ac virgultorum, quorum . . . copia, per manus inter se traditos* habe ich geschrieben; die Hss. haben (*declaratum est*) *per manus stramentorum ac virgultorum, quorum . . . copia, inter se traditos*. Aber trotz seiner oft gesuchten und verzwickten Wortstellung kann man dem Hirtius ein solches Durcheinanderwerfen der Worte nicht zutrauen: die Genitive *stramentorum ac virgultorum*, die von *fasces* abhängen, können unmöglich durch den unsinnigen Satz und dann noch von den Worten *per manus* von jenem *fasces* getrennt sein, und *per manus*, das mit *inter se traditos* zu verbinden ist, darf nicht durch die 9 Worte *stramentorum — copia* von diesen geschieden sein. Es ist daher entweder die Umstellung notwendig, die ich vorgenommen habe, oder es ist *per manus* zu streichen. Daß aber jemand *per manus* zugesetzt haben sollte, ist sehr wenig wahrscheinlich; eher könnte *inter se* als Erklärung von *per manus* gelten. *Per manus* war wohl von dem Schreiber übersehen und am Rande nachgetragen worden und gelangte dann an einer falschen Stelle in den Text.



*conlocaverunt*  $\beta$ ; *conlocarunt*  $a$ . Hirtius hat wohl ebenso wie Caesar die vollere Endung — *averunt* regelmäßig gebraucht.

16. 1. *promovet*  $\beta$ ; *promovit*  $a$ . Wenn auch Hirtius nicht so gleichmäßig wie Caesar das Praesens hist. und das erzählende Perfectum verwendet, so ist doch ein solcher Wechsel, wie er hier nach  $a$  vorliegen würde, auch bei ihm ganz unwahrscheinlich: *promovit*, *mittit*, *procedit*.

*turmas mittit* fehlt in  $a$ . Mommsen hält diese Worte für eine Interpolation von  $\beta$ . Ich meine, sie sind unentbehrlich. Fehlen sie, so bleibt übrig *legiones promovet ad insequendum*. Aber aus dem folgenden ergibt sich, wie ich meine, daß das Fußvolk nicht *ad insequendum* bestimmt war. Denn *ipse* — *tardius procedit* kann doch nicht bedeuten, daß Caesar allein, nur er für seine Person, langsam vorgeht, sondern *ipse* heißt doch sicher *ipse cum legionibus*. — Daß auch von seinen Reitern schon etwas gesagt ist, scheint mir auch aus dem folgenden Satze hervorzugehn.

2. *fumum*  $\beta$ ; *sumum iugum*  $a$ . Daß *fumum* richtig ist, zeigt das folgende: *fumus densissimus* konnte bewirken, daß die Reiter den vorderen Teil ihrer Pferde nicht sahen; *sumum iugum* dagegen und *flamma densissima* konnten dies nicht bewirken. Ferner paßt *intrare* wohl zu *fumum*, aber schlecht zu *sumum iugum*, namentlich in Verbindung mit *flammam*. Außerdem würde *sumum iugum* nur richtig sein, wenn die Reiter tiefer gestanden hätten; aber sie standen auf einem andern (*sumum*) *iugum*. Der Schreiber von  $a$  hatte jedenfalls *sumum* gelesen statt *fumum*, und um zu verbessern, setzte er *iugum* dazu.

*insidias veriti* streicht Gertz mit Recht. Der Grund, weshalb sie die Feinde entkommen ließen, war nicht Furcht vor einem Hinterhalt, sondern die Furcht vor dem Feuer und dem dichten Rauch. *Veritus insidias* ist § 1 mit Recht von Caesar gesagt; daß dasselbe von den Reitern unmittelbar darauf wiederholt worden sein sollte von Hirtius, ist nicht sehr wahrscheinlich, freilich nicht unmöglich.

17. 1. *delegisse equitesque*  $a$ ; *equitesque delegisse*  $\beta$ . Möglich beides; doch die Lesart von  $a$  wohl ein wenig wahrscheinlicher.

*quos in insidiis*  $a$ ; *in* fehlt in  $\beta$ . Verzeihliches Versehen.

*quem in locum*  $a$ ; *in quem*  $\beta$ . Hirtius hat im 8. Buch die Wiederholung des Substantivs nur noch einmal: 54, 3 (*praesidia — eæ quibus praesidiis*). Möglich bei ihm beides.

*missuros*  $a$ ; *pabulatum missuros*  $\beta$ . Auch Caesar schreibt einmal (1, 40, 1) *his pontibus pabulatum mittebat* (ohne Object). Aber da es unmittelbar vorher heißt *propter copiam frumenti ac pabuli*, ist das bloße *pabulatum* hier nicht wahrscheinlich, wenn auch bei Hirtius nicht unmöglich.

2. *legiones plures*  $a$ ; *Caesar legiones plures*  $\beta$ . Möglich, daß  $\beta$  recht hat: die Hinzufügung des Subjectes erscheint wünschenswert.



*solebat a; soleret β.* Der Coniunctiv läßt sich nicht rechtfertigen. *qua consuetudine X; quantum consuetudine* WNitsche. Wir wissen ja nicht, ob Caesar seine gesamte Reiterei den *pabulatores* zum Schutze mitzugeben pflegte (wenigstens in diesem Feldzug); bei Hirtius jedenfalls möchte ich hier nicht ändern.

18, 1. *dispositi a; positi β.* Vgl. den Commentar. Auch liebt Hirtius das *disponere in insidiis*, während er *insidiis ponere* niemals sagt. *silvis undique impeditissimis aut flumine altissimo munitum β; silvis undique aut inepeditissimo flumine munitum a.* Bei Hirtius findet sich zwar weder *silvae impeditae* noch *flumen impeditum*; aber Caesar und verschiedene andere Schriftsteller haben *silva impedita, saltus impeditus, montes impediti*, und es findet sich wohl *flumen ripis impeditis*, aber nicht *flumen impeditum*. Dagegen ist *flumen altissimum* sehr gewöhnlich.

*circumdederant* habe ich geschrieben; die Hss. haben *circumdederunt*. Die ersten Worte dieses Paragraphen *in insidiis dispositi* beweisen, daß die Feinde ihre Stellung schon eingenommen haben, jeder seinen ihm bestimmten Platz; dazu paßt nur *circumdederant*, nicht das Perfectum. Das Perfectum würde besagen, daß die Feinde die Ebene erst, als die Römer heranrückten, umzingelten, während das *circumdare* selbstverständlich etwas war, was schon vorher geschehen war.

2. *Explorato hostium consilio nostri a; nostri explorato hostium consilio β.* Die Wortstellung in *β* erscheint viel natürlicher, namentlich wegen der Stellung des *cum*-Satzes. Die Stellung von *a* habe ich nur darum im Texte beibehalten, weil gleich darauf (§ 4) wieder ein Satz mit *nostri* beginnt. Doch ist dies schwerlich ein entscheidender Grund bei Hirtius.

3. *adventu a; aditu β.* *Aditus* findet sich bei Hirtius nicht in dieser Bedeutung; auch Caesar hat *aditus* wahrscheinlich nicht so gebraucht. Unmöglich freilich ist *aditu* hier nicht.

4. *incursum a; impetum β.* Möglich beides; doch ist es wohl wahrscheinlicher, daß *impetum* dem Schreiber in die Feder gekommen ist, weil er das Wort so eben geschrieben hatte. Möglich ist freilich auch, daß der Schreiber von *a* die Vorlage verschönern oder verbessern wollte.

19, 1. *rari a; rare β.* In *β* die so häufige Verwechslung von *I* und *E*: das Adiectivum ist hier nötig; auch würde das Adverbium sicher auch bei Hirtius *raro* lauten.

*circumveniri a; circumvenire β.* Derselbe Schreibfehler in *β*, wie in *rare*.

2. *cogit β; coegit a.* Hirtius hat von c. 18, 4 stets das Praes. hist., also wahrscheinlich auch hier; denn *quae cogit* ist dasselbe wie *eaque cogit*.

*missos docui a; missos esse docui β.* Beides möglich.

*interpositi β; interpositis a.* Gedankenlosigkeit in *a*.



4. *crebrique a; crebrisque β*. Gedankenlosigkeit in *β*.  
*et nostris et hostibus a; nostris et hostibus β*. Beides möglich;  
 doch *et* — *et* wohl etwas wahrscheinlicher.

*nuntii adferuntur a; nuntia deferuntur β*. Der Fehler in *β* ist  
 wohl entstanden aus *NUNTIADFERUNTUR*.

6. *itineribus β; in itineribus a*. Hirtius gebraucht wie Caesar  
 den bloßen Ablativ von *itineribus*, nicht *in itineribus*.

*iis ipsi a; iis fehlt in β*, ist aber sehr wünschenswert.

7. *victi tamen* haben alle Hss., und im Commentar ist eine  
 Erklärung dieses *tamen* versucht, die mich aber selbst ebensowenig  
 befriedigt, wie die von andern versuchten Erklärungen, da der zu  
 ergänzende Gedanke, daß sie bei der Vergeblichkeit ihrer Flucht-  
 versuche einen Durchbruch versuchten, durch nichts angedeutet ist.  
 Ich glaube daher, daß mit Ciacconius statt *tamen* zu lesen ist *tandem*.  
*Victi tandem* deutet in der Tat an, daß sie sich durchzuschlagen  
 suchten und längere Zeit gegen die Römer kämpften. — Ebenso  
 wie hier ist *tamen* mit *tandem* verwechselt III 21, 1: *tandem con-*  
*fecti vulneribus hostes terga verterunt.*

*consternati profugiunt a; quo fors tulerat consternati pro-*  
*fugiunt β*. Den Zusatz *quo fors tulerat* halte ich für unmöglich:  
 statt *tulerat* müßte *tulit* stehen, allenfalls *ferebat*; und außerdem  
 steht dieser Zusatz in Widerspruch mit den unmittelbar folgenden  
 Worten *partim silvis petitis partim flumine*.

*qui tamen — conficiuntur*. Da dieser Bericht im Widerspruch  
 steht mit c. 20, 2 (*paucis — receptis*), so schlägt WNitsche vor,  
 hinter *qui tamen* die Worte *paene omnes* einzufügen. Ein der-  
 artiger Zusatz wäre ja recht wünschenswert; nur sieht man nicht,  
 wie diese Worte zwischen *tamen* und *in* ausfallen konnten. — Aber  
 vielleicht verband Hirtius mit dem Worte *conficiuntur* nur den Be-  
 griff „sie werden zusammengehauen“, d. h. die meisten werden  
 getötet, einige schwer verwundet. Ähnlich wird *conficere* manchmal  
 von Cicero gebraucht, z. B. Verr. V 140, 151; Sest. 79.

*a nostris a; a fehlt in β*. Möglich ist beides, und *a* konnte  
 nach *INFGA* eben so leicht ausfallen wie wiederholt werden;  
 doch dürfte *a nostris* den Vorzug verdienen.

8. *elatos iracundia a; elatos fehlt in β*. *Elatos* ist wünschens-  
 wert, da sonst zweifelhaft sein könnte, von wessen *iracundia*  
 gesprochen wird.

20, 1. *passuum VIII milibus* Frigell; *plus minus VIII milibus X*.  
*Plus minus* ist aus mehreren Gründen auffallend: 1.) steht sonst  
 wohl regelmäßig *plus minusve*, *plus aut minus*, *plusve minusve*;  
 2.) will zu *non longius* eine ungefähre Zahl nicht recht passen.  
 Freilich kann man bei Hirtius kaum sagen, was bei ihm möglich  
 ist, was nicht.

2. *omnibus adversis, cognita calamitate*. „Daß in der Schilderung  
 der Lage der Bellovaker und der Aufzählung der einzelnen Momente,



nach *omnibus adversis*, wo nur eine spezielle Angabe eines ihre Gesamtlage charakterisierenden Unfalls folgen kann, *cognita calamitate* unpassend ist, scheint einleuchtend. Hotoman setzt die Worte vor *omnibus adversis*, so auch Hoffmann, der indes *omnibus adversis* für eine in den Text gekommene Randglosse hält.“ Dittenberger. Daß entweder *omnibus adversis* oder *cognita calamitate* zu streichen oder *cognita calamitate* umzustellen ist, kann nicht zweifelhaft sein. Für die Tilgung der Worte *omnibus adversis* spricht der Umstand, daß Hirtius ebensowenig wie Caesar von *omnia* einen Dativ oder Ablativ *omnibus* oder einen Genitiv *omnium* bildet. Auch sieht man nicht, was die Hinzufügung der Worte *cognita calamitate* veranlaßt haben könnte, während die Worte *omnia adversa* (oder *omnibus adversis*) eine zusammenfassende Randbemerkung zu *interfecto Correo* und dem folgenden sein können.

*legati obsidesque a; legati et obsides β.* Beides möglich.

21, 1. *Hoc consilio omnibus probato β. Hoc omnibus probato consilio a.* Die von *β* gebotene Wortstellung ist die natürliche, und wenn man auch nicht behaupten kann, daß die in *a* überlieferte für Hirtius, der nicht selten eine recht gekünstelte Stellung hat, unmöglich sei, so läßt sich doch eine ähnliche, wie hier in *a*, bei ihm nicht nachweisen. *Consilio* kann übergeschrieben oder am Rande nachgetragen gewesen und in der Urhdscr. der einen Klasse irrtümlich an eine falsche Stelle geraten sein.

*ad eos confugit Germanos a; ad eos Germanos perfugit β.* *Confugit* ist jedenfalls richtig „er nahm seine Zuflucht, rettete sich zu“; *perfugere* findet sich bei Hirtius nicht, und wenn es vorkäme, würde es sicherlich ebenso wie bei Caesar bedeuten „er lief über“. Hier kann aber von einem Überlaufen zu dem Feinde nicht die Rede sein. — Ob aber die Wortstellung in *a* oder die in *β* von Hirtius herrührt, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen. *Is* ist von dem zugehörigen Substantivum bei ihm niemals durch ein Verbum getrennt; sonst aber ist ihm die von *a* gebotene Wortstellung nicht fremd; z. B. 19, 2 *quae nostros cogit cedere equites*; 19, 3 *quod nullum ab insidiantibus — acceperant detrimentum* usw.

*a quibus ad id bellum auxilia mutuatus erat a; a quibus erat ad bellum auxilia mutuatus β.* Beides möglich.

2. *esset inlaturus a; inlaturus esset β.* Auch hier beides möglich.

3. *Adfectas a; Adfectas β.* *Adfectas* wäre zu schwach.

*opes equestres proelio* habe ich geschrieben; *opes equestri proelio* X. *Equestri* kann nicht richtig sein; denn der Kampf war ein *proelium equestre* nur anfangs gewesen; bald aber (c. 19, 2) hatte das Fußvolk der Bellovaker eingegriffen. Und wenn das einfache *adfectas opes* richtig wäre, so dürfte im folgenden nicht bloß von der Vernichtung der *pedites* gesprochen werden, sondern



es hätte danach auch der Untergang der tausend auserlesenen Reiter erwähnt werden müssen. Liest man dagegen *opes equestres*, so wird, wie es nötig war, beides hervorgehoben: 1.) die Vernichtung der auserlesenen Reitertruppe, 2.) (steigernd) der Untergang der *multa milia peditum*. — Sprachlich ist gegen *opes equestres* ebensowenig etwas einzuwenden, wie gegen Ciceros *equestribus copiis* (Fin. II 112).

4. *Magnum tamen β*; *Tamen magnum a*. Hirtius stellt *tamen* nur dann an die erste Stelle, wenn es den Nachsatz zu einem concessiven Satz einleitet; wo es dagegen einen selbständigen Satz einführt, steht es immer an zweiter Stelle.

*esse consecutos a*; *esse* fehlt in *β*. Hirtius setzt bald *esse* beim Inf. perf., bald läßt er es weg; hier aber dürfte das Fehlen etwas stören.

*conciator a*; *conciator β*. In *β* Schreib- oder Hörfehler.

23, 1. *conficiuntur* Gertz; *conficiunt* X. Das *obsides conficere* war ganz gewiß nicht Sache der *legati*. Möglich wäre das Activum bei Hirtius vielleicht noch, wenn die Forderung, Geiseln zu stellen, vorher von ihm erwähnt wäre; so aber ist selbst für Hirtius das Passivum nötig.

*civitatum* LQSall; *civitatum* ABMh. Da die Form *civitatum* c. 11, 2 und 30, 1 als sicher betrachtet werden darf, wird man auch hier sich für diese Genitivform entscheiden müssen.

*quae β*; *qui a*. Das Relativum muß sich auf *civitates* beziehen, nicht auf *legati*: die *legati* hatten nicht die Aufgabe, *Bellonacorum speculari eventum*.

*eventum a*; *eventus β*. Da *eventus* hier das „Geschick“ bedeutet, ist nur der Singular möglich. Handelte es sich um das Schicksal mehrerer Völker, wäre auch der Plural denkbar, wie 1, 21, 6: *tanta erat — expectatio —, quid Lentulo, quid reliquis accideret, qui quosque eventus exciperent*.

2. *obsides dant a*; *dant obsides β*. Schwerlich zu entscheiden. *cuiusquam fidei a*; *fidei cuiusquam β*. Zweifelhaft; für *β* könnte man geltend machen, daß Hirtius den Genitiv *cuiusquam* sonst hinter das Substantivum stellt.

3. *Titus Labienus a*; in *β* fehlt das Praenomen. Hirtius scheint keine festen Grundsätze bei der Setzung des Praenomens gehabt zu haben.

4. *delectos idoneos ei tradit a*; *delectos tradidit* (ohne *idoneos ei*) *β*. Der Dativ *ei* ist wünschenswert; *idoneos* könnte recht wohl fehlen. — Das Perfectum *tradidit* aber ist jedenfalls richtig, da vorher und nachher lauter Perfecta stehen und auch Hirtius nicht ohne Not mit dem Tempus wechselt.

5. *centurio a*; *et centurio β*. *Et* in *β* könnte irrthümliche Wiederholung der letzten Silbe des vorhergehenden Wortes sein, ist aber wohl absichtlich zugesetzt.

*Der Zusatz von et hier dürfte in 2e. lig. steh. mit der Weglassung von et vorher vor ut convinceret.*



*vel insueta* Lipsius; *velut insueta* X. Die Änderung des *velut* in *vel* dürfte notwendig sein, da dann im folgenden alles so bleiben kann, wie es in *a* überliefert ist. Der Schreibfehler *velut* statt *vel* veranlaßte den Schreiber von  $\beta$  zu kühnen Änderungen: *cum — arripisset et centurio velut insueta re permotus vellet celeriter Commium conficere, a familiaribus prohibitus non potuit*. Hier ist namentlich *insueta re permotus* unverständlich, und zu *familiaribus* müßte mindestens *eius* treten.

*caput percussit a; vulneravit*  $\beta$ . *Vulneravit* ist eine wahrscheinlich unbeabsichtigte Änderung in  $\beta$ : der Schreiber hatte die Vorlage gelesen und schrieb nun, was er im Gedächtnis behalten hatte, ohne die Absicht der Verwässerung oder Verbesserung nieder. — Daß der Ashburnham., der zur Klasse *a* gehört, hier und an manchen anderen Stellen der letzten Bücher des B. Gall. mit  $\beta$  übereinstimmt, kommt daher, daß in seiner Vorlage an verschiedenen Stellen Blätter verloren gegangen waren; diese ergänzte er nun aus einer Vorlage der  $\beta$ -Klasse.

6. *credebant adfectum a; affectum credebant*  $\beta$ . Möglich beides. Ebenso bei *statuisse Commius a; Commius statuisse*  $\beta$ .

24, 1. *Bellicosissimis gentibus devictis Caesar a; Caesar bellicosissimis gentibus victis*  $\beta$ . Beides möglich.

*nullam iam a; iam* fehlt in  $\beta$ , ist aber wünschenswert. Nach *NULLAM* konnte *IAM* leicht ausfallen.

*sed non nullos a; et non nullos*  $\beta$ . Bisher war Caesar, so lange irgendein ernstlicher Widerstand von seiten eines Stammes zu befürchten war, gezwungen gewesen, seine Streitkräfte zusammenzuhalten. Jetzt gab es keinen solchen Stamm mehr, sondern es gab nur noch vereinzelte Gegner Roms, und diese beabsichtigten nicht Widerstand zu leisten oder gar angriffsweise vorzugehen, sondern sich nur der römischen Herrschaft zu entziehen: darum konnte er jetzt seine Streitkräfte mehr verteilen.

*diffugere*  $\varphi\pi$ ; *defugere*  $\Sigma\chi\epsilon$ . *Defugere* ist meistens transitiv und bedeutet „sich einer Tätigkeit, einer Verpflichtung zu entziehen suchen“. Ist es intransitiv, so ist die Angabe, wohin jemand entflieht, nötig.

2. *partem Galliae a; Galliae partem*  $\beta$ . Gewöhnlich stellt Hirtius den Genitiv hinter *pars*.

*qui in illis regionibus erat a; qui illis regionibus praerat*  $\beta$ . *Regionibus praesse* von einem Legaten gebraucht weder Hirtius noch Caesar; auch würde es, wenn *illis regionibus*, wie wahrscheinlich, auf die Gegenden an der unteren Loire geht, sachlich nicht zu rechtfertigen sein. In *illis regionibus erat* dagegen ist sachlich und sprachlich berechtigt.

3. *legionem autem a; legionemque*  $\beta$ . Hätte Labienus die XV. Legion mitbringen sollen, so wäre *que* berechtigt; da aber diese Legion nach der entgegengesetzten Richtung ziehn soll, ist *autem* notwendig.



XV. Nipperdey S. 117 ff.; .XII. S $\beta$ ; *duodecimam a*. Da $\beta$  XV. richtig ist, ersieht man aus c. 54, 3. Die Verwechslung von XV und XII war sehr leicht m $\ddot{o}$ glich; denn statt *av* wurde *ofter av* geschrieben (z. B. mehrmals im Ashburnhamianus); und da $\beta$  U und II sehr leicht vertauscht werden konnten, ist klar. In *a* wurde dann, wozu der Schreiber von *a* neigte, das Zahlzeichen aufgel $\ddot{o}$ st. *togatam Galliam a*; *Galliam togatam S $\beta$* . Schwerlich zu entscheiden.

*superiore aestate a*; *superiori aestate  $\beta$* . Bei Cicero und Caesar darf man die Ablativendung auf *-e* beim Comparativ als sicher ansehen, und bei Hirtius wohl auch.

*acciderat a*; *accidisset S $\beta$* . L $\ddot{a}$ bt sich auch der Conjunctiv erkl $\ddot{a}$ ren, so verdient doch der Indicativ den Vorzug.

*Illyriorum Frigell*; *incolae illorum a*; *eorum S $\beta$* . *Eorum*, auf *barbarorum* bezogen, ist ja nicht unm $\ddot{o}$ glich; aber da $\beta$ , wenn dies die urspr $\ddot{u}$ ngliche Lesart w $\ddot{a}$ re, daraus ein *incolae illorum* in *a* sollte geworden sein, ist undenkbar; da $\beta$  aber der Schreiber von  $\beta$ , der gern in eine unsinnige  $\ddot{U}$ berlieferung Sinn oder etwas so Scheinendes hineinzubringen suchte, keck *eorum* verbessert hat, ist sehr wohl m $\ddot{o}$ glich.

4. *depopulandosque a*; *oppugnandosque S $\beta$* . *Oppugnare castra* und *oppida* sagt man wohl, auch *homines*, aber nicht *fnes*.

*si quos fortuna reliquos fecisset, nullum reditum propter tantas calamitates haberet a*; *si quos fortuna fecisset reliquos, propter tantas calamitates nullum reditum haberet S $\beta$* . *Reliquum facere* (in dieser Wortfolge) war wohl stehend; im  $\ddot{u}$ brigen scheint eine Entscheidung  $\ddot{u}$ ber die Wortfolge unm $\ddot{o}$ glich.

25, 1. *aut legiones aut a*; das erste *aut* fehlt in *S $\beta$* , ist aber recht w $\ddot{u}$ nschenswert.

*atque omnia a*; *atque* fehlt in *S $\beta$*  und w $\ddot{u}$ rde fehlen d $\ddot{u}$ rfen, wenn noch ein drittes Satzglied asyndetisch angereiht w $\ddot{a}$ re; so aber ist es nicht wohl entbehrlich.

2. *bellis exercitata S $\beta$* ; *exercita bellis a*. *Exercitus* als Particip bedeutet erst in sp $\ddot{a}$ terer Zeit „ge $\ddot{u}$ bt“, bei Caesar und seinen Zeitgenossen dagegen „geplagt“. Hier kommt es auf ihre  $\ddot{U}$ bung und Erfahrung im Kriege an; ob sie infolge der Kriege auch Leiden zu ertragen hatten, ist hier gleichg $\ddot{u}$ ltig. — Ob die Wortstellung in *a* oder die in  $\beta$  vorzuziehen ist, wird sich schwerlich entscheiden lassen.

26, 1. *Caninius a*; *Rebilus S $\beta$* . Hirtius nennt den Mann c. 24, 2, wo er ihn zum ersten Mal erw $\ddot{a}$ hnt, *C. Caninius Rebilus*; sonst stets *Caninius*. Drei Namen gibt Hirtius  $\ddot{u}$ berhaupt nur bei der erstmaligen Nennung eines R $\ddot{o}$ mers.

*permanserat Romanorum* habe ich geschrieben; *Romanorum permanserat S $\beta$* ; *manserat Romanorum a*. Hirtius sagt im 8. Buch des B. G. stets *permanere in*, niemals *manere in*. Wie  $\beta$  mit



*permanserat* jedenfalls das Echte erhalten hat, so kann auch die Wortstellung, die  $\beta$  hat, von Hirtius herrühren; aber die von  $\alpha$  gebotene Wortstellung ist so echt hirtianisch, daß die Wahrscheinlichkeit sehr groß ist, sie sei von dem Schreiber von  $\beta$  absichtlich oder unabsichtlich in die gewöhnliche und natürliche verwandelt worden. Auch ist der Ausfall des auf *Romanorum* folgenden unentbehrlichen Wortes *cum* erklärlich nach der Endung *-rum*, nicht zu begreifen nach *permanserat*. Dieses *cum* ist nur in 2 Hss. (BM) erhalten, in allen anderen fehlt es.

2. *clausum Lemoni* Oudendorp; *clausum Limonem*  $\alpha$ ; *clausum Lemonum*  $\beta$ . Die falsche Endung *-onum* (oder *-onem*) ist wohl durch das benachbarte *clausum* veranlaßt.

*castra posuit loco munito*  $\alpha$ ; *castra munito loco posuit*  $\beta$ . *Munitus* steht bei Hirtius, wie bei Caesar, regelmäßig nach dem Substantivum. Bei *posuit* sind beide Stellungen möglich.

3. *copiis omnibus*  $\alpha$ ; *omnibus copiis*  $\beta$ . Hirtius stellt *omnes* bald vor, bald hinter das Substantiv, ohne daß in den meisten Fällen ein besonderer Grund zu erkennen wäre, öfter freilich steht es vor dem Substantivum.

*oppugnare*  $\alpha$ ; *oppugnationem*  $\beta$ . Gedankenlosigkeit in  $\beta$ .

4. *Lemonum*  $\beta$ ; *Limonem*  $\alpha$ . Ob *Limonum* oder *Lemonum* die richtige Schreibung ist, wird sich kaum entscheiden lassen. In späteren Zeiten scheint die Form mit *i* die übliche gewesen zu sein. Vgl. AHolder, Altcelt. Sprachsch. II Sp. 226 f.

27, 1. *Canini*  $\beta$ ; *qui canini reuili*  $\alpha$ . S. Kr. Anh. zu c. 26, 1.

*Quibus rebus*  $\alpha$ ; *His rebus*  $\beta$ . An sich beides möglich; allein Hirtius liebt *qui* an der Spitze des Satzes viel mehr als *hic*.

*Duratio* Aldus; *Durati* X. Schreibfehler im Archetypus.

2. *Dumnacus*  $\alpha$ ; *Domnacus*  $\beta$ . Ob Hirtius den Mann *Dumnacus* oder *Domnacus* genannt hat, wird sich schwerlich entscheiden lassen. Bei Orosius und in (den)  $\beta$ -Hss. heißt er an allen Stellen *Domnacus*.

*si eodem tempore*  $\beta$ ; *si tempore eodem*  $\alpha$ . *Idem* steht bei Hirtius, ebenso wie bei Caesar, ohne Ausnahme vor dem Substantiv.

*et Romanum et externum sustinere hostem*  $\alpha$ ; *et Romanum hostem et externum sustinere*  $\beta$ . Die Worte *Romanum et* sind von Ciacconius gestrichen worden; ich meine, mit Recht. *Romanum* macht durchaus den Eindruck, als wäre es eine in den Text geratene Glosse zu *externum*. Das *et* hinter *Romanum* ist auf jeden Fall unmöglich, da dem *et* vor *Romanum* das folgende *et* — *oppidanos* entspricht.

*flumen Ligerim*  $\beta$ ; *flumine Ligeri*  $\alpha$ . Der Ablativ *flumine* bei *traducere copias* ist bei Hirtius ebenso unmöglich, wie bei Caesar. Nur das Mittel des Übersetzens steht im Ablativ: *navibus*, *ratibus*, *ponte* usw.

*traduisset*  $\alpha$ ; *transduisset*  $\beta$ . Hirtius scheint bald *traducere*, bald *transducere* geschrieben zu haben.



3. *in conspectum hostium venerat* Sß; *in conspectum venerat hostibus a*. Hirtius sagt, wie Caesar, stets *in conspectum venire alicuius*, nie *alicui*.

*se cum Caninio coniunxerat* ß; *se Caninio coniunxerat a*. Im 8. Buch des B. G. findet sich weder das eine noch das andere. Caesar und Cicero sagen *se coniungere cum*.

*qui locorum noverant naturam a*; *qui locorum naturam noverant* Sß. Beides möglich.

*potissimum credidit hostes perterritos a*; *credidit potissimum territos hostes* Sß. *Perterritos* ist wahrscheinlicher als *territos*; im übrigen wohl nicht zu entscheiden.

*eum locum* Sß; *non eum locum a*. Daß ß recht hat, zeigt das folgende.

*petebant a*; *petebat* Sß. Hätte Hirtius geschrieben *petebat*, so hätte er sicher *ipse* hinzugefügt.

4. *tantum praecedere* Sß; *tantum procedere a*. Das folgende *ante agmen* weist auf *praecedere* hin. Das dann folgende *processisset* spricht durchaus nicht dagegen; im Gegenteil, dieses *processisset* ist wahrscheinlich die Veranlassung zu der Änderung in *a* gewesen. — Das Vorauseilen war auf jeden Fall auszudrücken, und das heißt *praecedere*.

*defatigatione* LSß; *defatigatione a*. Nicht zu entscheiden.

28, 1. *Insequenti* Sß; *Insequente a*. Auch bei Hirtius endigt der Ablativ eines Particip. praes. mit adjectivischer Bedeutung auf *-i*; vgl. *nocte insequenti* c. 23, 1.

*atque agmen* Sß; *atque omne agmen a*. Dieses *omne* ist überflüssig, ja geradezu störend: einen solchen Befehl wird ein verständiger Feldherr schwerlich geben, da er gar nicht wissen kann, ob er sich ausführen läßt. Auch kommt *omne agmen* weder bei Hirtius noch bei einem anderen Fortsetzer Caesars noch bei Caesar selbst vor, sondern dafür *totum* oder *universum agmen*. Stecken könnte in diesem *omne* ein *hostium*, das freilich 3 Zeilen weiter folgt.

2. Q. Atius Ursinus; Q. Titatius X. Titatius sollte vielleicht eine Variante oder eine Correctur von Q. Atius sein (T. Atius).

*singularis et animi et prudentiae vir a*; *vir singularis et animi et prudentiae* Sß. Zweifelhafte. Die Stellung erinnert sehr an III 5, 2; C. Volusenus, *tribunus militum, vir et consilii magni et virtutis*, eine Stelle, die für die Wortstellung in ß spricht.

*partim equitum proelium committit* haben alle Hss. Besser wäre das von Nipperdey vorgeschlagene *parte equitum proelium committit*; aber ob nicht Hirtius wirklich das von allen Hss. gebotene *partim* geschrieben hat? Wie die Worte zu verstehen sind, ist freilich fraglich. Soll *equitum proelium* dasselbe sein wie *proelium equestre*? oder *partim equitum* dasselbe wie *pars equitum*?

3. *equitatus hostium a*; *hostium equitatus* Sß. Schwerlich zu entscheiden: c. 48, 1 gehen die Hss. ebenso wie hier auseinander,



und auch sonst steht der Genitiv *hostium* bald vor, bald hinter dem betr. Nomen.

*subsistentes* S $\beta$ ; *subsistentibus* a. Nicht die Reiter machen Halt, sondern das Fußvolk. — *Subsistentibus* ist durch den danebenstehenden Dativ *equitibus* veranlaßt.

4. *superatis* S; *superatisque* X. Sie hatten die Feinde nicht am Tage vorher verachtet und besiegt, sondern sie verachteten die am vorhergehenden Tage besiegt Feinde, oder sie verachteten die Feinde, weil sie sie am Tage vorher besiegt hatten.

29, 1. *Tum repente* S $\beta$ ; *Cum repente* a. Ein *cum* inversum, was der Schreiber von a angenommen zu haben scheint, ist nach einem Vordersatz mit *cum* hist. nicht möglich; *tum* ist nötig.

2. *ac perterritae* a; *ac* fehlt in S $\beta$ ; aber ein zweigliedriges Asyndeton ist hier sehr wenig wahrscheinlich. Bei fehlendem *ac* würde es nachher heißen müssen *perturbatum impedimentorum agmen*.

*perterrita acies* S $\beta$ ; *perterritae acies* a. Die Gallier hatten nur eine *acies* (§ 1); auch hat Hirtius nie den Plural von *acies*.

*impedimentorum agmine* a; *agmine impedimentorum* S $\beta$ . Zweifelhafte; die Stellung von  $\beta$  scheint bei Hirtius etwas mehr für sich zu haben.

*magno clamore* a; *magno* fehlt in S $\beta$ ; aber beim Fehlen von *magno* hätte gewiß auch Hirtius *cum clamore* gesagt.

*fugae se mandant* a; *se fugae mandant* S $\beta$ . Ein ähnliches Beispiel findet sich nicht bei Hirtius, und *se* steht bald unmittelbar vor dem Verbum, bald ist es durch ein oder einige Worte davon getrennt.

4. *milibus* XII. S $\beta$ ; *milibus passuum duodecim* a. Gedankenlosigkeit in a.

*aut armatorum aut* a; das erste *aut* fehlt in S $\beta$ . *Aut* — *aut* dürfte den Vorzug verdienen.

*timore* S $\beta$ ; *eo tempore* a. *Timore* ist gut, *eo tempore* ist nichts-sagend und höchst überflüssig.

30, 1. *Drappetem* a; *Draptem*  $\beta$  (und Orosius). In S und  $\beta$  heißt er auch weiterhin stets *Draptes*, *Draptis*, *Draptem* usw., in a dagegen regelmäßig *Drappes*, *Drappetis*, *-ti*, *-tem*, *-te*. Welches die richtige Namensform ist, wird sich vielleicht nie entscheiden lassen, da der Name sonst nirgends vorkommt.

*exulibus omnium* a; *exulibus omnibus omnium* S $\beta$ . Daß *Drappes* nicht alle Verbannten aus allen Staaten an sich ziehen konnte, ist klar. In  $\beta$  liegt ein Schreib- oder Hörfehler vor, gewiß kein absichtlicher Zusatz.

*comneatus* a; *comitatus* S $\beta$ . Beide Wörter werden nicht selten verwechselt.

*duobus milibus e fuga* S $\beta$ ; *duobus milibus ex fuga quinque*  $\chi$ ; *milibus ex fuga quinque*  $\varphi$ . Für *duobus* spricht die Übereinstimmung



von  $\beta$  mit der einen Familie von  $\alpha$ . Höchst wahrscheinlich stand in der Vorlage *II milibus* (oder *U milibus*), und am Rande war bemerkt *V*. In  $\gamma$  kam beides in den Text, in  $\varphi$  nur das am Rande Bemerkte. *Milibus ex fuga quinque*, was die meisten Herausgeber aufgenommen haben, ist ganz unwahrscheinlich: die Stellung *milibus ex fuga quinque collectis* ist zwar bei Hirtius nicht unmöglich; aber daß aus der c. 29, 2—4 geschilderten wilden Flucht 5000 sich wieder zusammengefunden haben sollten, ist wenig glaublich. — *Ex fuga* aber wird richtig sein, da Hirtius vor *f* immer die Form *ex* gebraucht.

*in provinciam a; in provincia S $\beta$* . Leichtes Versehen in *S $\beta$* .  
*voluisse impetum a; impetum voluisse S $\beta$* . Schwerlich zu unterscheiden.

2. *Caninius a; C. Antonius S $\beta$* . Antonius befand sich nicht in jener Gegend, hieß auch nicht *C.*, sondern *M.*, war auch nicht Legat, sondern Quaestor. Der flüchtige Schreiber von  $\beta$  hatte irrigerweise den ersten Buchstaben von *Caninius* für das Praenomen gehalten und eben so flüchtig statt *ANINIUS* gelesen *ANTONIUS*.  
*cum duabus legionibus S $\beta$ ; cum legionibus duabus a*. Hirtius stellt *duo* fast stets vor das Substantivum und sagt stets *cum duabus legionibus*, nie *cum legionibus duabus*.

31, 1. *accisas a; accitas S $\beta$* . Zu *eo proelio* paßt wohl *accisas*, aber nicht *accitas*. In  $\beta$  wohl nur Flüchtigkeit, schwerlich absichtliche Änderung.

2. *instigante a; instante S $\beta$* . Wahrscheinlich Flüchtigkeit in *S $\beta$* .

4. *Oceano coniunctae a; Oceanoque coniunctae S $\beta$* . Die Lesart von  $\beta$  hat viel für sich.

*Aremoricae* Glück; *Armoricae* X. S. Kr. Anh. zu V 53, 6.

32, 1. *libere vagandi — facultatem a; liberam vagandi — facultatem S $\beta$* . Zweifelhaft: *libera facultas* hat Hirtius c. 16, 2 und das B. civ. zweimal; *libere vagari* findet man bei Hirtius sonst nicht, wohl aber einmal bei Caesar.

*vagandi atrociorumque faciendorum facultatem a; vagandi atrociorumque facultatem S $\beta$* . Was  $\beta$  bietet, wäre das Natürliche; aber Hirtius hat oft etwas Ungewöhnliches und Gesuchtes, und es ist sehr wohl möglich, daß  $\beta$  absichtlich geändert hat.

*in finibus consistunt Cadurcorum a; consistunt in agris Cadurcorum S $\beta$* . *Finibus Cadurcorum* ist auch bei Hirtius das Wahrscheinliche; *agri* mit dem Genitiv eines Völkernamens hat er nur an einer Stelle (2, 2), und da mit Recht: *exercitum in copiosissimos agros Biturigum inducit*. Aber auch in der Wortstellung hat hier  $\alpha$  jedenfalls das Rechte: die Stellung, die  $\alpha$  bietet, ist echt hirtianisch (s. zu c. 3, 3), und es spricht mehr für die Annahme einer absichtlichen oder unabsichtlichen Änderung in  $\beta$  als in  $\alpha$ .

2. *novorum consiliorum a; novorum esset consiliorum S $\beta$* . Wäre die Lesart von  $\beta$  richtig, so müßte wenigstens hinter *consiliorum* ein *et* stehen, was im Ashburnham. wirklich eingeschoben ist.



*auctoritatem haberet a; haberet auctoritatem* S $\beta$ . Eine ähnliche Wortstellung, wie sie  $\beta$  hier hat, findet sich oft bei Hirtius.

*Uællodunum* haben nur einige Hss. von 2. Hand; X hatte *auxilio dunum*, das vielleicht, wie HSchiller meint, aus *a.* (= *alii*) *uællodunum* entstanden ist. Daß *Uællodunum* die richtige Form ist, ergibt sich aus den beiden anderen Stellen, an denen dieser Name bei Hirtius vorkommt.

*egregie natura loci munitum a; natura loci egregie munitum* S $\beta$ . Beides möglich.

*suis et Drappetis copiis a; suis* fehlt in S $\beta$ . Flüchtigkeitsfehler in  $\beta$ .

33. 1. *animadverteretque a; animus adverteretque* S $\beta$ . Gesprochen wurde wohl beides *animadverteretque*; aber wegen des *que* ist die von  $\beta$  gebotene Lesart zu verwerfen.

*quo* S $\beta$ ; *quod a.* *Quod* sollte sich wohl auf *oppidi* beziehen; aber man sagte wohl *montem, murum, vallum ascendere*, schwerlich aber *oppidum*.

*æxcelsissimo* S $\beta$ ; *celsissimo a.* *Celsus* gebraucht weder Caesar noch Hirtius; *æxcelsus* haben beide, und mit besonderer Vorliebe wendet es Hirtius an.

34. 1. *animadverterent a; animus adverterent* S $\beta$ . Beides möglich.

*omnium consensu a; omni consensu* S $\beta$ . *Omnis* steht zwar manchmal für *summus*, z. B. *omni contentione pugnatum est*; aber *omni consensu* würde doch selbst Hirtius schwerlich geschrieben haben.

4. *Caninius* S $\beta$ ; *gaius caninius a.* Den so oft erwähnten und fast immer einfach *Caninius* genannten Legaten hier plötzlich *C. Caninius* zu nennen, lag kein Grund vor. *C.* ist wahrscheinlich nur irrtümliche Wiederholung des Anfangsbuchstabens, das dann der Schreiber von *a* in seiner gewohnten Weise in *Gaius* auflöste. Ähnlich heißt *Labienus* in den Hss. öfter *L.* (oder *Lucius*) *Labienus*, das man natürlich nicht in *T. Labienus* ändern darf.

*moratur a; conatur* S $\beta$ . Daß *moratur* richtig, *conatur* unmöglich ist, zeigt der folgende *ne*-Satz.

*non possit* S $\beta$ ; *non posset a.* Daß  $\beta$  recht hat, zeigt das folgende *disponat*.

*plurimis in locis a; pluribus locis* S $\beta$ . Schwer zu entscheiden: Hirtius setzt bei *loco* und *locis* mit einem Adjectivum selten *in*; vergleichen läßt sich höchstens c. 44, 1 *diversis in locis*. Ferner steht *in* fast stets vor dem mit einem Adjectiv verbundenen *loco*, *locis*; nur beim Relativum und bei *idem* setzt er *in* zwischen Adjectiv und Substantiv: *isdem in castris* und *quibus in castris*. Danach ist es wahrscheinlich, daß *in* unecht ist. — Ob der Comparativ *pluribus* oder der Superlativ *plurimis* von Hirtius herrührt, ist darum schwer zu sagen, weil nicht klar ist, was der Vf. sagen will. Die beiden *aut*-Sätze enthalten keinen scharf erfassbaren



Gegensatz. Er scheint sagen zu wollen: wollte er die Truppen möglichst zusammenhalten, so konnte er nicht die ganze Einschließungslinie besetzen; wollte er aber *totum opus corona militum cingere*, so waren die Besatzungstruppen an den einzelnen Punkten zu schwach, da sie auf sehr viele Punkte verteilt werden mußten.

35, 2. *resistit* S; *restitit* X. Da vorher und nachher immer das Praes. hist. steht, ist *resistit* unbedingt einzusetzen, zumal bei dem Gegensatz *Drappes — resistit, Lucterius — ducit*. Die Formen *-sistit* und *-stitit* sind sehr oft von den Abschreibern vertauscht worden.

ad *oppidum a*; in *oppidum* Sß. Daß er sie nicht in *oppidum ducit*, zeigt das folgende.

4. *cum cohortibus a*; *cum* fehlt in Sß. Möglich beides.

*cohortibus armatis* X; *cohortibus admotis* vermutet Mommsen (JB. XX S. 213). Wahrscheinlich nahm er Anstoß an den *cohortes armatae*, da es selbstverständlich ist, daß sie *armatae* waren; aber Hirtius hebt nicht selten etwas Selbstverständliches hervor; vgl. auch c. 36, 4: *legionem armatam instructamque adducit*. — Doch Mommsen hat wohl auch an *cohortibus — ex proximis castellis* Anstoß genommen. Aber selbst bei Caesar kommen ähnliche Verbindungen vor (Lex. Caes. I Sp. 1174 f.). Bedeutend besser ist ja *admotis* als *armatis*; aber das Bessere darf man bei Hirtius nicht von vornherein für das Richtige halten. Handelte es sich um einen Caesartext, so wäre *admotis* aufzunehmen; bei Hirtius dürfte der überlieferte Text beizubehalten sein.

*impetum facit* Sß; *impetum fecit a*. Vorher und nachher lauter Praesentia.

5. *viderunt a*; *videre* Sß. Hirtius scheint, wie Caesar und Cicero, die Perfectform auf *-ere* gemieden zu haben.

*Profugit a*; *Effugit* Sß. Möglich wohl beides.

36, 1. *Re bene gesta a*; *Bene re gesta* Sß. Beides möglich.

*non amplius* ß; *non longe amplius a*. *Longe* hat gar keine Wahrscheinlichkeit, selbst bei Hirtius nicht.

*perterreri reliquos facile et opprimi* Sß; *perterritos reliquos facile opprimi a*. Die Lesart von *a* ist unmöglich: Drappes und seine Leute wußten noch nichts von der Niederlage und Flucht des Lucterius; deshalb konnten sie auch nicht dadurch *perterriti* sein. Nimmt man daher eine der beiden hd Schr. Lesarten auf, so kann das nur die von ß sein. Aber ohne Anstoß ist auch diese nicht, namentlich ist es sehr gleichgültig, ob die *reliqui perterrentur* oder nicht; auf das *reliquos facile opprimi posse* kommt es an. Möglich ist also, daß das törichte *perterritos* von einem gedankenlosen Leser an den Rand des Archetypus geschrieben war, von *a* gedankenlos in den Text gesetzt wurde, aber von ß, in der Erkenntnis der Unmöglichkeit dieses *perterritos*, geändert wurde in *perterreri — et*. Demnach scheint mir die von Vielhaber empfohlene Streichung des *perterritos* das Richtige zu treffen.



*ex caede refugisse a; excedere fugere β.* In β war natürlich gemeint *ex caede refugere*. Möglich scheint beides zu sein; aber da nicht ganz sicher ist, welchen Gedanken Hirtius ausdrücken wollte, wird sich eine Entscheidung zwischen den beiden Lesarten schwerlich mit Sicherheit fällen lassen.

2. *Sed in experiundo cum a; Sed cum in experiundo β.* Auch hier ist beides möglich; doch stellt Hirtius gern einige Worte vor *cum*. *in trina castra Sβ; intra castra a.* In *trina* erfordert der Gedanke.

3. *ad ripas esse fluminis demissa a; ad ripas fluminis esse dimissa Sβ.* Die Wortstellung in β ist die natürliche; aber Hirtius liebt eine möglichst verschrobene Stellung; und für β lag die Versuchung zu ändern gar zu nahe. — *Dimissa* in β ist natürlich Schreibfehler.

*ad ea Germanos Mommsen; at Germanos X.* Eine Adversativpartikel hat hier keine Berechtigung.

*Germanos equitesque φ; Germanos equites χβ.* Nach § 2 schickt Caninius *equitatum omnem Germanosque pedites* gegen das feindliche Lager voraus; folglich können hier nicht die germanischen Reiter allein gegen das Lager vorstürmen. (Vgl. § 4.)

*imprudentibus omnibus a; imprudentibus hominibus Sβ.* In β hier die nicht seltene Vertauschung von *homines* und *omnes*.

4. *Germani equitesque φ; Germani equites Sχβ.* Wie in § 3.  
37. 1. *Felicissime re gesta a; Re felicissime gesta Sβ.* Beides möglich. Im B. Alex., das vielleicht auch von Hirtius herrührt, steht das Adverb von *feliā* regelmäßig unmittelbar vor *gerere*.

2. *antea dividere a; antea* fehlt in Sβ und kann fehlen, rührt aber doch wahrscheinlich von Hirtius her.

38. 1. *cum cohortibus XV BM; cum cohortibus XII χf; cum cohortibus XVI Sβ.* 16 Cohorten werden bei Caesar und Hirtius nie erwähnt; 12 kommen vor (III 11, 3; VI 29, 3; 3, 65, 2); eine halbe Legion, ohne Verbindung oder in Verbindung mit einer oder einigen vollen Legionen, wird öfter erwähnt. Daß XV richtig ist, ergibt sich aus folgender Berechnung: Caesar hatte im Jahre 51 im ganzen 11 Legionen (zu c. 24, 2 u. 4). Von diesen hat er dem Fabius 2 1/2 gegeben (c. 24, 2), eine nach Gallia Cisalpina geschickt (c. 24, 3), 2 dem Labienus überlassen (25, 1), 2 dem Caninius (24, 2; 30, 2), Calenus hat (39, 4) ebenfalls 2; folglich bleiben für Antonius 1 1/2 Legion = 15 Cohorten.

*relinquit φ; reliquit χβ.* Da vorher und nachher lauter Praesentia stehen (*revertitur, imperat, venit, sumit — adit, imperat, sanat* usw.), darf man bei Hirtius das Praesens als sicher ansehen.  
*novorum consiliorum capiendorum Belgis a; novorum consiliorum ad capiendum bellum Sβ.* *Bellum capere* sagt weder Caesar noch Hirtius.

3. *quorum in civitate a; quorum consilio in civitate Sβ.* *Quorum in civitate . . . initium belli esse ortum* entspricht der von Caesar



im Anfang des 7. Buches gegebenen Darstellung; *quorum consilio* stimmt nicht mit den dort berichteten Tatsachen.

*animadvertēbat a*; *animū advertebat* Sβ. S. Kr. Anh. zu 33, 1. *timore a*; *metu* Sβ. *Timor* hat Hirtius wiederholt im 8. Buch

gebraucht, *metus* niemals.

*concitatorem belli a*; *belli concitatore* Sβ. Schwerlich zu entscheiden.

*Gutuatrum a*; *Guttruat(r)um* Sβ. *Gutuater*, *gutuatri* findet sich zweimal auf Inschriften.

4. *ne civibus quidem suis* steht zwar nur in BML, während *suis* in  $\chi$ Sβ fehlt, ist aber wahrscheinlich doch richtig, da Hirtius zu *cives* in der Bedeutung „Mitbürger“ *sui* hinzuzufügen pflegt ebenso wie andere Schriftsteller.

5. *supplicium a*; *supplicio* Sβ. In  $\beta$  Schreibfehler.

*contra naturam suam Caesar maximo militum concursu  $\beta$* ; *Caesar contra suam naturam concursu maximo militum a*. Nicht mit Sicherheit zu entscheiden; doch setzt Hirtius *maximus* regelmäßig vor das Substantivum; auch scheint mir kein Grund vorzuliegen zur Voranstellung des *suam* vor *naturam*. Auch ist die von  $\beta$  gebotene Stellung entschieden natürlicher, was freilich bei Hirtius kein entscheidender Grund ist.

*a gutruato* haben alle Hss. mit Ausnahme von S, und Oudendorp und ThBentley dürften diese Worte mit Recht gestrichen haben. Wahrscheinlich verstand ein Schreiber oder Leser die Worte falsch, bezog *ei* auf Caesar, nahm *referebant* im Sinne von *narrabant* und vermißte bei *accepta* die Angabe, von wem die *detrimēta* (und *pericula*) empfangen, erlitten waren.

39, 1. *quoque in consilio a*; *et in quo consilio* Sβ. Hirtius scheint die Praeposition gewöhnlich zwischen Interrogativum (Relativum) und Substantivum gestellt zu haben.

2. *esse adficiendam a*; *esse* fehlt in Sβ. Beides möglich.

*non vires sibi* Sβ; *non sibi vires a*. Die von  $\beta$  gebotene Stellung ist die natürliche und fast selbstverständliche; bei Hirtius freilich ist sie darum noch nicht unbedingt sicher.

*se vindicarent a*; *vindicarent se* Sβ. Die Stellung *se vindicare* findet sich auch c. 1, 3; überhaupt stellt Hirtius im 8. Buch *se* stets vor das Verbum.

3. *notum esse a*; *esse* fehlt in Sβ, und ist vielleicht absichtlich ausgelassen, weil gleich darauf wieder *esse* folgt.

*suae provinciae a*; *provinciae suae* Sβ. Natürlicher ist die Stellung in  $\beta$ .

4. *Q Calenum a*; das Praenomen fehlt in Sβ. Da der Mann hier zum ersten und einzigen Male erwähnt wird, ist es auch bei Hirtius wahrscheinlich, daß das Praenomen hinzugefügt ist.

*reliquit aa*; *relinquit* Sβ. Beides möglich.



40, 1. *Caesar cum*: der Name *Caesar* steht in den Hss. teils am Anfang des Satzes, teils hinter *expectationem omnium*. Die verschiedene Stellung des Wortes erweckt den Verdacht, daß der Name am Rande gestanden hat und versehentlich in den Text geraten ist, und diese Vermutung wird fast zur Gewißheit dadurch, daß die Hinzufügung des Subjects nicht nur sehr überflüssig, sondern geradezu störend ist, da das Subject vorher und nachher dasselbe ist. Dittenberger hat daher das Wort mit Recht gestrichen.

*animadverteret a; animum adverteret Sß.* Beides möglich.  
*cognosset a; cognovisset Sß.* S. Kr. Anh. zu c. 8. 1.

2. *praeruptum undique oppidum*. Diese Worte stehen in  $\alpha$  hinter *positum erat*, in  $\beta$  hinter *loci natura* (§ 3); in S fehlen sie ganz. Danach darf man annehmen, daß sie in der Urh. am Rande gestanden haben und vielleicht irrtümlicherweise in den Text geraten sind. Nötig sind sie nicht, ja *praeruptum oppidum* ist sogar recht auffallend. Bedenklich ist auch die Wiederholung des Wortes innerhalb weniger Zeilen.

3. *Hoc flumen* habe ich geschrieben;  $\alpha$  hat nur *hoc* und  $\beta$  nur *flumen*. *Flumen* ist jedenfalls notwendig: das bloße *hoc* wäre wenigstens recht dunkel; und da von dem Fluß soeben die Rede gewesen ist, ist die Hinzufügung von *hoc* recht wünschenswert. An mehreren Stellen des Caesartextes zeigt sich dieselbe Erscheinung, daß in jeder der beiden Hss.-Klassen ein Teil des Richtigen erhalten ist.  
*avertere a; averti Sß.* Beides möglich.

*in infimis enim sic radicibus a; sic enim imis radicibus Sß.*  
In kann nicht wohl fehlen, und *infimus* hat Hirtius noch § 2, *inus* nirgends.

4. *neque arduo se recipere possent ascensu a; neque arduo ascensu recipere se possent Sß.* Möglich beides; doch spricht wohl die Trennung des *arduo* von *ascensu* so wie die Stellung *se recipere* mehr für Hirtius.

5. *aqua fluminis prohibebat a; aqua prohibebat fluminis ß.* Die Wortstellung in  $\beta$  entspricht der Neigung des Hirtius; da aber im 8. Buch  $\alpha$  viel öfter das Richtige zu bieten scheint als  $\beta$ , habe ich, wenn möglich, die Lesart von  $\alpha$  beibehalten.

41, 1. *aquatam  $\pi$ ; aquatorum aq.* *Quorum* kann nur auf *oppidanos* gehn; aber die *oppidani* waren nicht sämtlich *aquatores*. *Quorum* — *aquatorum* wäre möglich, wenn unmittelbar vorher gesagt wäre: *magna oppidanorum multitudo aquatam ad fontem conveniebat*, aber nicht nach *aqua fluminis prohibebat oppidanos*.

*in unum locum Sß; unum in locum a.* Hirtius schreibt stets *in unum locum* (1, 2; 6, 2; 7, 4; 18, 4, und 3 mal im B. Alex.), nie *unum in locum*.

*sub ipsius oppidi murum, ubi magnus fons aquae prorumpabat a; sub ipsum enim oppidi murum magnus fons prorumpabat Sß.* *Ipse* gehört zu *murus*, nicht zu *oppidum*; anderseits freilich

Caesar, B. Gall. III. 17. Aufl.



sollte man erwarten *sub ipso muro* — *prostuebat*, und wenn  $\beta$  dies böte, würde man die Lesart von  $\beta$  vorziehen müssen.

*fons aquae a*; *aquae* fehlt in  $\beta$ . Beides möglich. Hirtius sagt sonst stets *fons*, nicht *fons aquae*.

*fluminis circuitu a*; *a fluminis circuitu*  $\beta$ . *Vacare aliqua re* und *ab aliqua re* ist an sich beides möglich; aber sachlich ist beides unmöglich; s. den Commentar. R. Schneiders Vermutung *quae fere passuum CC intercallum a fluminis circuitu habebat* ist zu gewaltsam; in 6 Worten müssen 4 (—5) Änderungen vorgenommen werden: auch hat *fluminis circuitu* keine rechte Berechtigung: *a flumine* sollte man dann erwarten.

2. *adversus montem a*; *contra montem*  $\beta$ . In der Bedeutung „in der Richtung auf etwas“ ist wohl *adversus* vorzuziehn.

*aggeres struere*  $\beta$ ; *aggerem instruere a*. *Instruere aggerem* hat schwerlich ein Römer jener Zeit gesagt; *struere* kommt sonst bei Hirtius allerdings nicht vor; aber ein durchschlagender Grund gegen diese Verbindung wird sich kaum anführen lassen. Auch ist die Entstehung der Lesart von *a instruere* leicht zu erklären (Dittographie). In § 5 sagt Hirtius *costruitur agger*; der Plural *aggeres* ist nicht berechtigt.

*coepit magno cum labore et continua dimicatione a*; *coepit cum magna et continua dimicatione*  $\beta$ . Möglich ist ja beides; aber die Hervorhebung des *magnus labor* ist an sich gut und sieht nicht aus wie eine Interpolation. Caesar würde wohl gesagt haben *magno labore et cum continua dimicatione*. Vielleicht stand *labore* und *cum* am Rande oder zwischen den Zeilen.

3. *decurrunt et eminus a*; *decurrentes*  $\beta$ . Möglich beides. *proeliantur multosque pertinaciter succedentes vulnerant*; *non deterrentur tamen milites nostri vineas proferre a*; *proeliabantur multosque pertinaciter succedentes vulnerabant, ut tamen milites nostri non terrentur vineas proferre*  $\beta$ . *Terrere* mit dem Infinitiv findet sich erst bei Späteren; im übrigen dürfte bei Hirtius beides möglich sein.

*et labore a*; fehlt in  $\beta$ . Kann fehlen, ist aber vielleicht von dem Schreiber von  $\beta$  absichtlich ausgelassen worden, weil er, wie neuere Herausgeber, der Ansicht war, *labore* und *operibus* sei dasselbe.

*locorum vincere difficultates a*; *vincere locorum difficultates*  $\beta$ . Die Stellung, die *a* bietet, liebt Hirtius mehr als die in  $\beta$ .

4. *cuniculos tectos a*; *tectos cuniculos*  $\beta$ . Schwerlich zu unterscheiden.

*ad venas* BKübler; *ad vineas* X. Die Conjectur spricht für sich selbst. Vgl. Oros. VI 11, 28.

*sine ullo periculo et sine suspicione*  $\beta$ ; *sine ullo periculo, sine suspicione a*. Zum Asyndeton liegt kein Grund vor.

5. *pedum* LX S und h am Rande; auch Orosius hat wahrscheinlich LX in seinem Hirtius text gefunden; *pedum* VI X. Ein



*agger pedum VI* hätte wenig Zweck gehabt; und wäre der Angriffsdamm wirklich nicht höher gewesen, würde der Schriftsteller das nicht besonders erwähnt haben.

*non quidem quae a; non quae Sß.* Beides möglich.

*quae superaret fontis fastigium Sß; quae superare fontis fastigium posset a.* Nicht auf die Möglichkeit des Übertragens kommt es hier an, sondern darauf, daß das oberste Stockwerk des Turmes tatsächlich höher lag als die Quelle.

6. *fontis aditum a; fontis aditus Sß.* *Fontis aditus* bedeutet hier wohl die Stelle oder den Punkt, wo man zur Quelle treten und aus ihr schöpfen konnte, und das war nur einer. Aber auch wenn *aditus* den Weg oder die Wege bezeichnen sollte, auf denen man zur Quelle gehen mußte, würde der Singular richtig sein, wenn Uxellodunum auf dem Puy d'Issolu lag. Sollte die Stadt freilich an einer anderen Stelle gelegen haben, könnte der Plural möglich sein.

*nec sine periculo possent aquari oppidani a; nec sine periculo oppidani adaquarentur (S)ß.* Hier ist *possent aquari* möglich: „als sie gar nicht mehr die Möglichkeit hatten, Wasser zu holen (zu bekommen);“ *adaquarentur* ist freilich nicht unmöglich. *Adaquari* allerdings hat nur geringe Wahrscheinlichkeit: *adaquare* kommt zuerst bei dem älteren Plinius und Sueton vor und dann fast nur bei Kirchenschriftstellern und bedeutet nicht „Wasser holen (lassen), sondern „trinken lassen, tränken, bewässern“, *πoτίζειν*. — Über die Stellung des Subjects *oppidani* wird sich eine Entscheidung kaum fällen lassen.

*magna hominum multitudo a; magna* fehlt in *Sß*, ist aber recht wünschenswert.

*hominum multitudo Sß; hostium multitudo a.* Der Gegensatz zu *pecora atque iumenta* sind nicht *hostes*, sondern *homines*.

42, 1. *perterriti a; territi Sß.* Von *terrere* hat Hirtius ebenso wie Caesar niemals das Participium *terrītus* gebraucht; von *perterrere* dagegen hat H. vielleicht (oder wahrscheinlich) nur die Formen *perterritus*, *-i* usw.

*sebo Sß; sevo a.* S. Kr. Anh. zu VII 25, 2.

*complant, eas ardentēs a; implent, eas ardentēs π; completas et ardentēs Sß; completas ardentēs Q.* Die Lesart von *a* hat die meiste Wahrscheinlichkeit: *eas* wird gesichert durch die Übereinstimmung von *a* und der einen Familie von *ß*. Für *compl.* spricht die Übereinstimmung von *a* und *q*, für *-plent* die von *a* und *π*; für *eas* (gegen *et*) ebenso die von *a* und *π*.

*eodem tempore Sß; eodemque tempore a.* Gegen *que* spricht ein wenig die Tatsache, daß Hirtius oft *eodem tempore* gebraucht hat, aber nie *eodemque tempore*; mehr aber die Erwägung, daß bei der engen Verbindung der Verba *provolvunt* und *proeliantur* durch *eodemque t.* der folgende Finalsatz *ut — deterreant* zu beiden



gehören würde, während er doch sachlich nur zu *acerrime proeliantur* gehören kann.

*dimicationis periculo deterreant Romanos a; dimicatione et periculo Romani deterre(re)ntur* S $\beta$ . Activum und Passivum, Conj. praes. und impf. sind beide möglich; aber *dimicationis periculo* ist wahrscheinlicher als *dimicatione et periculo*.

2. *existit* S $\pi$ ; *existit* ag. Das Praesens ist ziemlich sicher nach *complant, provocant, proeliantur*.

3. *Milites contra a; Contra milites* S $\beta$ . *Contra* als Adverb steht bei Hirtius, und auch sonst meist, an zweiter Stelle.

*fortissimo sustinebant animo a; fortissimo animo sustinebant* S $\beta$ . Beides möglich; doch die Stellung von *a* bei Hirtius beliebt.

4. *excelso loco et* S $\beta$ ; *et excelso loco et a*. *Et — et* scheint hier wenig angebracht. Der Satz dient zur Begründung des vorhergehenden. Begründen aber kann er entweder den ganzen vorhergehenden oder nur den letzten Teil desselben. Bei *et — et* würde sich nach meinem Gefühl die Begründung auf denselben Gedanken beziehen müssen, hier naturgemäß auf *omnia fortissimo sustinebant animo*. Nun konnten sie wohl zu Mut und Ausdauer angefeuert werden dadurch, daß sie die Blicke ihrer Kameraden auf sich gerichtet wußten, aber nicht dadurch, daß die Feinde von einem hochgelegenen Punkte sie angriffen. Bei dem einfachen *et* aber wird das vorhergehende *loco iniquo premebantur* erklärt durch *res gerebatur excelso loco*, und der Gedanke *omnia fortissimo sustinebant animo* (begründet) durch *in conspectu exercitus nostri (res gerebatur)*.

*Itaque quisque* BKübler; *Ita quam quisque* die meisten Hss.; — *prout erat maxime insignis* Eman. Hoffmann; *poterat maxime insignis* X. Die von den meisten Herausgebern in den Text gesetzte Lesart fast aller Hss. *ita quam quisque poterat maxime insignis* läßt sich nur in sehr gekünstelter und unwahrscheinlicher Weise erklären. EHoffmanns und Küblers Änderungsvorschlag dagegen gibt einen guten Sinn und erklärt auch in sehr wahrscheinlicher Weise die Entstehung der unverständlichen handschriftlichen Lesart.

*virtus esset eius a; virtus eius esset* S $\beta$ . Die Wortstellung in  $\beta$  ist ja die natürliche und fast von selbst sich aufdrängende; aber die in *a* ist für Hirtius charakteristisch (zu c. 3, 3). Es ist daher fast sicher, daß sie von Hirtius herrührt und daß die von  $\beta$  entweder eine absichtliche Änderung des Schreibers ist oder dem Schreiber ganz von selbst in die Feder gekommen ist.

43, 2. *perterriti a; territi* S $\beta$ . S. zu c. 42, 1. *suspensi*  $\varphi\beta$ ; *ignari*  $\chi S$  und *h* am Rande. *Suspensi* ist jedenfalls das Ursprüngliche, und *ignari* eine Glosse.

*in murisque* Forchhammer; *murisque* X. *Armatos muris disponere* dürfte sich schwerlich in der Prosa der damaligen Zeit finden. Auch dem Hirtius ist dies kaum zuzutrauen.



3. *sine proelii facto a*; *sine facto proelii* S $\beta$ . Die Stellung des Genitivs, die  $\beta$  hier hat, entspricht ganz den zu c. 3, 3 zusammengestellten Beispielen und rührt wahrscheinlich von Hirtius her. Das ist um so wahrscheinlicher, als  $\beta$  öfter diese auffallende Stellung geändert hat.

4. *parte amissa siti suorum a*; *parte suorum siti amissa* S $\beta$ . Hier gilt dasselbe, was zu c. 42, 4 (*virtus esset eius*) bemerkt ist.

*permanerent* AS $\beta$ ; *permanebant a*. Der Indicativ ist nicht zu rechtfertigen.

5. *repente perennis exaruit fons tantamque attulit a*; *repente fons perennis exaustus tantam attulit* S $\beta$ . Möglich ist an sich beides; doch die Stellung *perennis exaruit fons* scheint auf Hirtius hinzuweisen und andererseits darf man in dem *exaustus* (st. *exhaustus*) vielleicht eine Andeutung des ursprünglichen *exaruit* finden. Ferner ist *exaruit* treffender als das zweideutige und weniger bezeichnende *exhaustus*. Dazu kommt die besonders im 8. Buch stark hervortretende Neigung von  $\beta$  zu kecken Änderungen.

*se necessitate coacti tradiderunt a*; *necessitate coacti se tradiderunt* S $\beta$ . Schwerlich zu entscheiden. Nur stellt Hirtius gern *se* unmittelbar vor das Verbum.

44, 1. *consiliorum suorum a*; *consilii sui* S $\beta$ . Beides möglich. *consilia inissent a*; *rebellare coepissent* S $\beta$ . Es kann wohl nicht zweifelhaft sein, daß *rebellare coepissent* eine erklärende Randbemerkung ist, die in  $\beta$  an Stelle des Echten in den Text geraten ist. *vitamque concessit a*; *vitam concessit* S $\beta$ . Das Asyndeton ist entschieden besser; ob freilich Hirtius nicht trotzdem *vitamque* geschrieben hat, wage ich nicht zu entscheiden.

2. *indignitate et dolore a*; *et dolore* fehlt in S $\beta$ . Nötig sind die beiden Worte durchaus nicht; aber wahrscheinlicher ist es bei der Beschaffenheit von  $\beta$  im 8. Buch, daß diese Worte absichtlich oder unabsichtlich in  $\beta$  ausgelassen, als daß sie von *a* zugesetzt worden sind.

*cibo se abstinuit a*; *se cybo abstinuit* S $\beta$ . Möglich beides; doch gewöhnlich steht *se* im 8. Buch unmittelbar vor dem Verbum.

3. *Epasnacti a*; *Epasneti*  $\beta$ . Welche Endung richtig ist, läßt sich bisher nicht mit Sicherheit sagen. Eine Anzahl Arvernermünzen, die sich wahrscheinlich auf diesen Mann beziehen, haben nur *EPAD*. Doch für die Endung *-nactus* spricht die Tatsache, daß der Ashburnham., der im 8. Buch mit  $\beta$  geht, an der zweiten Stelle dieses Capitels, wo der Name nochmals vorkommt und wo  $\beta$  wieder *Epasnetus* hat, die Lesart *equus nactus* gibt.

*deberet Caesarem habere a*; *deberet habere Caesarem*  $\rho$ ; *haberet Caesarem* S $\tau$ . Für *deberet* und *habere* spricht die Übereinstimmung von *a* und  $\rho$ ; aber die Stellung *habere Caesarem* ist bei Hirtius nicht unwahrscheinlich.

*populo Romano*  $\beta$ ; fehlt in S; *pr. a*; *populi Rom.* B<sup>2</sup>M<sup>2</sup>. Ob der Genitiv oder Dativ von Hirtius herrührt, ist unsicher.



45, 1. *equestre proelium facit secundum a*; *equestre proelium secundum facit Sβ*. Beides möglich; doch Hirtius stellt gern das Verbum zwischen Substantiv und Adjectiv.

*compluribusque Treveris interfectis et Germanis a*; *compluribusque etiam Treveris et Germanis interfectis Sβ*. Das *etiam* in  $\beta$  hat wenig Berechtigung, im übrigen ist beides sehr wohl möglich.

*nullis a*; *nulli QaSβ*. Caesar hat den substantivierten Dativ *nulli* mehrmals, den substantivierten Dativ des Plurals nicht. Hirtius hat den entsprechenden Dativ sing. noch einmal (c. 55, 2: *nulli erat dubium*), den Dativ *nullis* nie. Auch sonst findet sich der substantivierte Dativ *nulli* öfter, und zu seinen Gunsten könnte man an unserer Stelle noch geltend machen, daß die Übereinstimmung von 2 Hss. der  $\alpha$ -Klasse mit  $\beta$  für ihn zu sprechen scheint. Aber  $S$  gehört im 8. Buch nicht zur  $\alpha$ -Klasse, und in  $Q$  liegt hier ein von demselben Schreiber sogleich verbessertes Versehen vor. Es hat also  $\alpha$  *nullis* und  $\beta$  *nulli*. Das substantivierte *nullis* findet sich mehrmals bei Cicero, z. B. Verr. III 59: *nullis inimicior aut infestior fuit*; Tusc. I 94: *nullis, si vita longior daretur, posset esse iucundior (non nullis bei Cicero und Caesar)*. An unserer Stelle scheint mir der Plural sachlich berechtigter als der Singular. Denn *nulli* könnte hier doch nur bedeuten *nulli principi (bellandi cupido)*. Aber wenn ein solcher princeps allein gekommen wäre und nicht seine Stammesgenossen, wenigstens einen großen Teil von ihnen, hinter sich gehabt hätte, würden sich die Germanen schwerlich von ihm zur Teilnahme am Kriege haben bestimmen lassen. Daher dürfte der Plural den Vorzug verdienen.

46, 1. *partibus Galliae a*; *Galliae partibus Sβ*. Schwer zu entscheiden: Hirtius stellt einen Genitiv bald zwischen Adjectiv und Substantiv, bald hinter beide.

*bene res gestas videret Sβ*; *bene res geri videret a*. Die Kämpfe waren abgeschlossen, und zur Zeit fand überhaupt nirgends ein Kampf oder überhaupt ein Unternehmen mehr statt.

*devictam subactamque a*; *devictam et subactam Sβ*. Nicht mit Sicherheit zu entscheiden; doch verbindet Hirtius participiale Formen meistens durch *que*.

*in eam partem Galliae a*; *Galliae* fehlt in  $S\beta$ , ist aber wünschenswert.

*ut ibi a*; *ubi Sβ*. In  $\beta$  scheint eine absichtliche Änderung vorzuliegen, die wohl (nach Wegfall des Genitivs *Galliae*) durch Mißverstehen des Textes veranlaßt ist: der Schreiber merkte wohl nicht, daß mit *eam partem* Aquitanien gemeint war, vermißte eine Angabe, welcher Teil gemeint sei, und suchte diese durch den Relativsatz *ubi* — *consumeret* zu gewinnen.

*tempus consumeret aestivorum a*; *tempus aestivorum consumeret Sβ*. S. Kr. Anh. zu c. 42, 4 (*virtus esset eius*).

2. *celeriter feliciterque a*; *feliciter et celeriter Sβ*. Adverbia



werden im 8. Buch nur noch c. 9, 4 verbunden und zwar durch *que*, nirgends durch *et*. (Im B. Alex. werden solche 3mal durch *et* verbunden, 6mal durch *que*. *Feliciter* und *celeriter* (*felicissime* und *celerrime*) sind dort 4mal durch *que* verbunden).

*ad Caesarem miserunt a*; *ad eum miserunt Sβ*. Caesar ist Subject in dem ganzen ersten und zweiten Paragraphen dieses Capitels, und *eum* ist das Natürliche; und hätten wir es mit einer Schrift Caesars zu tun, würde man unbedenklich dieses *eum* statt *Caesarem* einsetzen, zumal *Caesarem* wie eine erklärende Glosse zu *eum* aussieht. Trotzdem ist es nicht unmöglich, daß Hirtius dies ungeschickte *ad Caesarem* geschrieben und der Schreiber von *β* das natürliche *ad eum* eingesetzt hat. Gegen die Aufnahme des *eum* in den Text ist nach dem Obigen selbstverständlich nicht das Geringste einzuwenden.

3. *cum praesidio equitum Sβ*; *equitum praesidio* (ohne *cum*) *a*. Das bloße *praesidio equitum proficisci* ist wohl selbst dem Hirtius nicht zuzutrauen. Ob *equitum praesidio* oder *praesidio equitum* den Vorzug verdient, erscheint zweifelhaft.

*Narbonem φ*; *Narbonam χβ*. Vgl. den Kr. Anh. zu III 20, 2.

4. *cum M. Antonio BM*; *cum Antonio χSβ*. Da bei den übrigen Legaten das Praenomen gesetzt ist, kann es bei *Antonius* nicht fehlen. Der Ausfall war um so leichter möglich, als *CVM* vorhergeht. — Ob *M. Antonio quaestore* zu schreiben ist, ist fraglich. Bei Caesar wäre dies wahrscheinlich; aber auch bei Hirtius?

*et P. Vatinio legato χ*; *et P. Vatinio legatis φ*; *et P. Vatinio Tullio legato Sβ*. Daß hinter *Vatinio* ein Name ausgefallen ist, ist sicher: für 4 Legionen konnten nicht 3 Legaten bestimmt sein. Wer aber der vierte war, ist ungewiß. Daß es nicht *Q. Tullius* (*Cicero*) gewesen sein kann, wie ich vor 22 Jahren mit *Aldus* und andern angenommen hatte, hat *Mommsen* (JB. 1894 S. 213; *Gesamm. Schr.* VII S. 60) nachgewiesen. Daß aber *Volcaci* *Tullus* gemeint sei, wie *PGroebe* (*Drumann III* S. 699) glaubt, ist darum unwahrscheinlich, weil *Hirtius* bei den drei andern neben dem Praenomen nur den Gentilnamen genannt hat, also sowohl *C. Volcacio* als auch *C. Tullio* als auch *C. Volcacio Tullio* wenig für sich hat. Eher könnte vielleicht *Q. Tillius*, an den *Groebe* noch dachte, in Frage kommen (vgl. *Caes.* 3, 42, 3), vorausgesetzt, daß überhaupt das *Tullio* in *β* dem Echten nahe kommt. — Ob *legato* oder *legatis* zu lesen ist, wird sich kaum entscheiden lassen: die Übereinstimmung von *β* mit der einen Familie von *a* weist auf *legato*; sachliche Erwägungen führen auf *legatis*. (*Legatus* wurde, wie viele andere Amtsbezeichnungen, oft abgekürzt.)

*duas legiones in Haeduos a*; *duas in Haeduos Sβ*. Die Wiederholung des Wortes *legiones* ist möglich, doch unnötig und, da im folgenden das Wort zweimal nicht wiederholt ist, nicht sehr wahrscheinlich.

*leber fruchtig  
Moms.*



*in Haeduos deduxit a; in Haeduos constituit β; in Haeduos misit S* und ein Teil der β-Hss. *Deduxit* ist nicht schön, noch weniger schön, als am Ende von § 3; aber *constituit* ist wegen des Acc. in *Haeduos* sehr unwahrscheinlich und *misit* ein offenkundiger Verbesserungsversuch.

*summam esse auctoritatem a; summam auctoritatem esse Sβ.* Möglich beides; aber die Trennung des Attributs von seinem Substantiv liebt Hirtius.

*in Turonis Sβ; in Turones a.* Auch Hirtius sagt, wie zu erwarten, stets *ponere in civitate*, nicht *in civitatem*.

*omnem illam regionem a; omnem regionem Sβ.* Wären die beiden Legionen in das Gebiet einer Völkerschaft gesandt worden, die zu den eigentlichen aremorischen Stämmen gehörte, wäre das Fehlen des *illam* nach meinem Gefühl vorzuziehen; so aber würde ich *illam* ungern entbehren.

*in Lemovicum snibus a; in Lemovicum snes Sβ.* Vgl. oben zu *in Turonis*. Die Endung *-ibus* wurde oft abgekürzt *-ib* und ist versehentlich nicht selten *-is* (oder *-es*) gelesen worden.

5. *Ipse paucos dies Sβ; Paucos dies ipse a.* *Ipse*, wenn es besagt, was der Feldherr im Gegensatz zu den Legaten oder den Truppen tut, steht bei Caesar und Hirtius, wie auch sonst, fast ohne Ausnahme an der Spitze des Satzes.

*cognosset a; cognovisset Sβ.* Vgl. Kr. Anh. zu c. 8, 1.

6. *habuerat quali quisque fuisset animo in populum Romanum in totius Galliae defectione AKlotz; habuerat qualis quisque animo in re p. fuisset totius Galliae defectione Sβ; habebat, quali quisque fuisset animo in totius Galliae defectione a.* Ob *habebat* oder *habuerat* von Hirtius geschrieben ist, wird sich kaum mit Sicherheit feststellen lassen — mir scheint *habuerat* den Vorzug zu verdienen; aber im übrigen dürfte bald die eine, bald die andere Hss.-Klasse dem Echten näher kommen. Die Worte *in re publica* fehlen in *a*, sind auch in dieser Gestalt unmöglich: es müßte natürlich wenigstens heißen *in rem publicam*. Aber auch damit würde noch nicht das Richtige hergestellt sein. Mit Recht bemerkt AKlotz (CSt. S. 251) „*quali quisque animo fuisset in totius Galliae defectione* — *quali quisque animo fuisset in re(m)p(ublicam) totius Galliae defectione*. Indes von einem *animus in rem publicam* kann nur bei einem Römer gesprochen werden. Bei einem Ausländer muß es heißen: *in populum Romanum*.“ Und *R. P.* und *P. R.* sind in der Tat in den Hss. oft genug verwechselt. — Wie steht es nun mit *quali — animo* und *qualis — animo*? An sich ist beides möglich. Für *qualis quisque animo* könnte man z. B. anführen Cic. Nat. Deor. I 65: *doce me, — ubi (di) sint, quales sint corpore, animo, vita* (*Quali*



*quisque fuisset animo* ist selbstverständlich tadellos). Aber kommt zu *animus* noch eine Bestimmung wie hier *in populum Romanum*, so wird es heißen müssen: *quali quisque animo in populum Rom. fuisset*. Denn kein Römer würde sagen *bonus est animo in populum Romanum*, sondern nur *bono est animo in populum Rom.* — Was die Stellung des Verbums *fuisset* betrifft, so ist die in *a* ebenso gut möglich, wie die in *β*; aber Hirtius stellt gern das Verbum zwischen Adjectiv und Substantiv. — Das *in* endlich vor *totius Galliae defectione* ist durchaus wünschenswert, wenn nicht unentbehrlich, und nach *populum Romanum* konnte ein *in* leicht ausfallen.

*his confectis rebus a*; *his rebus confectis* Sβ. Zu finden sind auch bei Hirtius beide Stellungen: die in *β* ist die gewöhnliche.

*in Belgium se recepit a*; *se in Belgium recepit* Sβ. Beide Stellungen finden sich bei Hirtius, aber meistens steht *se* unmittelbar vor *recipere*.

47, 2. *Atrebatium* Sβ; *Atrebatum* af. S. Kr. Anh. zu V 46, 3. *in officio esset a*; *in officio maneret* β. Möglich beides; *maneret* würde noch etwas besser als *esset* den Gegensatz zwischen dem Verhalten des Commius und dem der Behörden seines Stammes hervortreten lassen. Ob übrigens die Worte *civitasque Atrebatium in officio esset* echt oder, wie WNitsche meint (ZG. 48 S. 779), interpoliert sind, ist zweifelhaft. Dem Hirtius sind sie, denke ich, trotz einiger Bedenken, zuzutrauen.

*commemoraci a*; *commemoravimus* Sβ. Da Hirtius regelmäßig bei Verweisungen den Singular gebraucht, ist *a* vorzuziehn.

*cum suis equitibus* haben alle Hss. hinter *civitate*. Aber *cum suis equitibus* — *se suosque alebat* ist, worauf WNitsche ebendasselbst mit Recht hinweist, sehr auffallend. Besser würden diese Worte auf jeden Fall in der folgenden Zeile stehn, wohin er sie umstellen möchte: *infestisque itineribus cum suis equitibus commatus — interceptabat*. Sie konnten in X übersehen, am Rande nachgetragen und an eine falsche Stelle geraten sein.

*latrocinii se suosque alebat a*; *se suosque latrocinii alebat* Sβ. Beides möglich.

*qui comportabantur in hiberna Romanorum a*; *in hiberna Romanorum qui comportabantur* β. Die Stellung des *qui comportabantur*, die *β* bietet, ist ganz unwahrscheinlich.

48, 1. *Erat attributus Antonio praefectus equitum C. Volusenus Quadratus, qui cum eo hibernaret a*; *Erat attributus Antonio praefectus equitum, qui cum eo hiemaret, C. Volusenus Quadratus* Sβ. Beides möglich; auch über *hibernare* und *hiemare* läßt sich keine Entscheidung fällen: beide Verba kommen zweimal im 8. Buch vor.

*equitum hostium a*; *hostium equitatum* Sβ. Der Genitiv *hostium* steht im 8. Buch häufiger hinter dem regierenden Nomen (13mal) als vor ihm (7mal); *equitatus hostium* hat Hirtius noch c. 28, 3, wo auch, wie hier, Sβ *hostium equitatus* hat.



2. *virtutem a; partam virtutem Sß.* *Partam* ist zu verwerfen. *erat in eo a; in eo erat Sß.* Natürlicher scheint die Stellung in *ß*, aber das beweist bei Hirtius nichts.

*magnum odium Commii a; magnum Commii odium Sß.* Hirtius hat öfter die Stellung von *a* als die von *ß*.

*quo libentius χSa; quod libentius BMß.* *Quo* ist notwendig. *id faceret a; id* fehlt in *ß* und scheint absichtlich nach *quod* ausgelassen zu sein.

*saepius a; saepe Sß.* Möglich beides; *saepius* findet sich im 8. Buch nur hier, *saepe* öfter.

3. *produxisset longius a; longius produxisset Sß.* Beides möglich; aber *longius* stellt Hirtius sonst immer vor das Verbum. *suorum invocat fidem a; omnium suorum invocat fidem Sß.* Das einfache *suorum* scheint mir hier den Vorzug vor dem *omnium suorum* zu verdienen.

*per fidem BML; perfidia χSß.* — *imposita S; interposita X (interpositam L).* Da in der Urhs. *interposita* gestanden hat, vermutete Mommsen (JB. 1894 S. 213) *vulnera fide interposita paterentur impunita.* *Fide interposita* wäre ja denkbar, aber dann müßte notwendig noch ein Participium (etwa *inlata*) hinzugefügt werden.

*paterentur impunita a; inulta paterentur Sß.* Beides möglich; vgl. den Commentar.

*se a ceteris incautius permittit in praefectum* haben alle Hss. Aber diese Worte können nicht richtig sein. Auch wenn man *a ceteris* in der Bedeutung „von den übrigen hinweg“ gelten lassen will oder mit Mommsen schreibt *se seorsus a ceteris*, bleibt doch *incautius* unmöglich; *incautius* müßte unbedingt durch die folgende Darstellung gerechtfertigt werden; aber diese zeigt auch nicht die leiseste Andeutung einer Unvorsichtigkeit des Commius. Wie die Worte *a ceteris incautius* in den Text des Hirtius gekommen sind, ist schwer zu sagen. Vielleicht war *incautius* eine andere Lesart für oder erklärende Bemerkung zu *pertinacius*, und *a ceteris* zunächst übersehen, dann am Rande nachgetragen zu *produxisset longius*, und beide Randbemerkungen verschmolzen dann zu *a ceteris incautius* und gerieten an einer falschen Stelle in den Text.

4. *faciunt hoc idem a; faciunt idem Sß.* Beides möglich. *convertunt atque insequuntur a; convertunt et insequuntur Sß.* Schwerlich zu entscheiden.

5. *equum coniungit equo a; equum iungit equo Sß.* *Iungere* findet sich weder im 8. Buch des B. G. noch im B. Alex., *coniungere* dagegen wiederholt.

*lancaque infesta medium Sß; lancaque infesta a (ac χ) medium a.* *A* (und *ac*) ist unmöglich; *a* ist irrtümliche Wiederholung des letzten Buchstabens von *infesta*.

*medium femur eius magnis viribus traicit Sß; magnis viribus medium femur traicit Voluseni a.* Ausgeschlossen ist es, daß ein



Schriftsteller, und wäre er noch so ungeschickt, erzählt: er sprengt an das Pferd des Quadratus heran und verwundet den Volusenus: so etwas würde selbst ein kleines Kind nicht fertig bringen. Ob aber im übrigen  $\alpha$  oder  $\beta$  das Echte erhalten hat, ist fraglich. Sehr wohl möglich ist es, daß Hirtius geschrieben hat: *magnis viribus medium femur traicit eius* und daß die erklärende Glosse zu *eius*, *Voluseni*, in den Text geraten ist. Vgl. die zu c. 3, 3 angeführten Stellen.

6. *conversis equis*  $\alpha$ ; *conversi* S $\beta$ . Möglich beides; doch den Schreiber von  $\beta$  störte vielleicht die Wiederholung von *converso equo* (§ 3).

7. *vulnerantur ac . . . proteruntur*  $\alpha$ ; *vulnerantur et . . . proteruntur*. Beides möglich.

*in fuga proteruntur*  $\alpha$ ; *in fugam proteruntur* S $\beta$ . Leichtes Versehen in  $\beta$ .

*Quod ubi malum duæ* haben alle Hss.; aber *ubi* ist hier unmöglich und ist mit Recht von Davies gestrichen; ob auch *malum* mit Mommsen zu streichen ist, ist zweifelhaft. Jenes *ubi* ist wahrscheinlich durch irrtümliche Wiederholung des Anfangs von § 7 (*quod ubi accidit*) in den Text gekommen.

*evitavit*  $\alpha$ ; *vitavit* S $\beta$ . *Evitare* hat Hirtius im 8. Buch noch zweimal, *vitare* nirgends.

8. *et ibi futurum*  $\alpha$ ; *et* fehlt in S $\beta$ . Möglich beides, doch setzt Hirtius gern (hier auch sehr passend) *et* — *et*.

9. *Cuius postulationem*  $\alpha$ ; *Quam postulationem* S $\beta$ . Beides möglich.

*ab iusto*  $\alpha$ ; *a iusto* S $\beta$ . Beides möglich.

10. *propterea quod*  $\alpha$ ; *propterea* fehlt in S $\beta$ . *Propterea quod* gebraucht Hirtius öfter.

*L. Paulo* Aldus; *T. Paulo* X. Wahrscheinlich rührt das Versehen von dem Schreiber des Archetypus oder einem Vorgänger her, nicht von Hirtius.

*C. Marcello*  $\alpha$ ; *et C. Marcello*  $\beta$ . *Et* wäre dem Sprachgebrauch entsprechend, wenn das Praenomen bei beiden Consuln fehlte; vgl. Kr. Anh. zu IV 1, 1.

11. *fuisset*  $\alpha$ ; *fuisset* S $\beta$ . Der Plural ist wohl wahrscheinlicher. *esse scribenda*  $\alpha$ ; *esse* fehlt in S $\beta$ . Beides möglich, auch bei Hirtius.

49, 1. *Caesar in Belgio cum hiemaret*  $\alpha$ ; *Caesar cum in Belgio hiemaret* S $\beta$ . Die Stellung, die  $\beta$  bietet, ist auch hier die natürliche, aber dem in Beziehung auf Wortstellung geradezu querköpfigen Hirtius ist die in  $\alpha$  enthaltene Stellung recht wohl zuzutrauen, und  $\beta$  zeigt im 8. Buch gerade eine bedenkliche Neigung zu ändern.

*unum illud propositum habebat continere*  $\alpha$ ; *unum propositum habebat continendi* S $\beta$ . *Continendi* unmöglich wegen des folgenden *dare*; *illud* wünschenswert.



*in amicitia a; in amicitiam (-tiā) Sβ.* In β leichtes Versehen

2. *sub decessum suum Sβ; sub discessu (oder decessu) suo a.* Über *decessus* vgl. den Commentar; *sub* mit dem *Arc.* hat auch Hirtius sonst stets bei ungenügenden Zeitangaben. Vgl. zu 1, 27, 3.

3. *onera nova QSβ; nova* fehlt in *a.* Aber daß Caesar den Gallern schon längst mancherlei Lasten auferlegt hatte, ist sicher; also konnte es sich jetzt nur um das Auferlegen neuer Lasten handeln.

*iniungendo a; imponendo Sβ.* Beides möglich; doch *onus iniungere* hat Hirtius noch c. 6, 4; *onus imponere* findet sich nicht im 8. Buch, wohl aber einmal im B. Alex.

50, 1. *commendaverat a; commendaret Sβ.* Zunächst könnte man glauben, beide Lesarten seien gleich möglich; denkbar wäre es, daß Caesar den Galli Cisalpini die *petitio auguratus* schon empfohlen hatte, — möglich aber an sich auch, daß er sie ihnen jetzt dringend ans Herz legen wollte. und nach § 3 scheint es in der Tat so, als sei das letztere der eigentliche Zweck seiner Reise nach Oberitalien gewesen: *non minus iustam sibi causam municipia et colonias adeundi existimavit.* Indes nach dem im Commentar zu *hibernis peractis* Bemerkten brach C. erst sehr spät — wohl im September — auf und mußte wissen, daß er möglicherweise erst nach der Wahl, also zu spät für eine Empfehlung des Antonius ankommen würde. Da ihm nun aber an der Wahl dieses Mannes ernstlich gelegen war, so ist es so gut wie sicher, daß er diesen schon vorher aufs dringendste empfohlen hatte, also *commendaverat.*

2. *gratia* ist von Ciacconius gestrichen. Und in der Tat wäre es besser, wenn das Wort fehlte; *cum libenter — tum acriter* stehen sich dann viel besser und schärfer gegenüber. Doch bei Hirtius scheint mir jenes *gratia* nicht unmöglich.

*qui Antonii Sβ; qui M. Antonii a.* Daß nach *M. Antonii* in § 1 hier das Praenomen wiederholt sein sollte, ist nicht wahrscheinlich: vgl. § 3 *Antonio*; 46, 4 *M. Antonio*, aber 47 und 48, 1. 8. 9 nur *Antonius*. 27, 1 *C. Fabius*, aber 27, 2. 3 und 28, 1 *Fabii, Fabius*; 31, 1 *C. Fabius*, dagegen § 3 und 4 *Fabium, Fabii*; 26, 1 *C. Caninius*, aber § 3 *Cannius*, ebenso c. 27, 1. 3 usw.

*gratiam concellere a; concellere gratiam Sβ.* Beides möglich.

3. *audierat a; audīt Sβ.* Möglich beides, doch besser das Plusquamperfectum.

4. *simulque a; simul Sβ.* Beides möglich. Aus des Hirtius Sprachgebrauch läßt sich die Frage nicht entscheiden; Caesar hat fast stets das einfache *simul*, nur zweimal im B. Civ. *simulque.*

*insequentis anni Sβ; sequentis anni a.* *Insequens* hat Hirtius wiederholt von der Zeit gebraucht (*annus* 48, 10; *noxa* 23, 1; 28, 1), *sequens* niemals. Ebenso Caesar.

*in insequentis anni commendaret petitione* habe ich nach Ursinus Vorschlag geschrieben; in den meisten Hss. fehlt das *in*, das vor



*insequentis* sehr leicht ausfallen konnte. Das bloße *petitione* dürfte schwerlich zu erklären sein. Die meisten Herausgeber lassen *petitione* mit  $\varphi$  aus; aber man sieht nicht, wie dies Wort in den Text hineingeraten sein könnte. — Ob aber mit Ursinus *in — petitione* oder mit Hotman *in — petitionem* zu lesen ist, bleibt zweifelhaft.

*insolenter a*; fehlt in S $\beta$ , ist aber recht wünschenswert.

*L. Lentulum et C. Marcellum a*; in S $\beta$  fehlen die Praenomina. Nach dem sonstigen Gebrauch des Praenomens bei Hirtius ist es wahrscheinlich, daß er hier das Praenomen hinzugefügt hat.

*gratia suffragiisque a*; *gratia suffragii*  $\beta$ ; *suffragii(sque)* ist von Gitlbauer gestrichen. Ich meine mit Recht; denn wenn Galba *suffragiis multo plus valuisset*, wäre er ja doch gewählt worden, wäre nicht durchgefallen. *Gratia* konnte er *multo plus valere* und doch durchfallen, wenn seine Gegner es sich große Summen kosten ließen, ihren Candidaten durchzubringen.

*necessitudine legationis S $\beta$ ; consuetudine legationis a*. Galba scheint nur kurze Zeit Legat gewesen zu sein; also dürfte *consuetudo legationis* wenig zutreffend sein. Aber wenn er auch nur ein Jahr diese Stellung inne hatte, blieb doch das dadurch begründete Pietätsverhältnis (*necessitudo*) bestehen.

51, 1. *Exemptus est a*; *est* fehlt in S $\beta$ , ist aber für Hirtius notwendig.

*honore atque amore a*; die beiden letzten Worte fehlen in S $\beta$ . Sie konnten von dem Schreiber leicht überschen werden wegen der Gleichheit der Endungen in *honore* und *amore*. Jedenfalls ist es wahrscheinlicher, daß der Schreiber nach der Endung *-ore* mit *tum primum* fortfuhr, als daß er absichtlich die Worte *atque amore* zusetzte.

*Tum primum enim SB<sup>2</sup> $\beta$ ; Cum primum enim a*. *Cum* ist unmöglich: Verschen in *a*.

2. *iturus erat a*; *iturus esset S $\beta$* . Der Coniunctiv hat hier keine Berechtigung.

3. *Cum liberis omnis multitudo obciam procedebat a*; *Omnis multitudo obciam procedebat cum liberis  $\beta$* . Schwerlich zu entscheiden.

*hostiae omnibus locis a*; *omnibus locis hostiae S $\beta$* . Möglich, daß Hirtius *omnis* in beiden Satzteilen an die Spitze gestellt hat.

*spectatissimi triumphi* Nipperdey; *expectatissimi triumphi* X. Nipperdey sagt zur Begründung seiner Conjectur S. 123f. folgendes: „Cum Caesaris adventus 'expectatissimi triumphi', id quod edebatur, speciem praebuisse dicitur, eo epitheto nihil earum rerum continetur, quae antea commemoratae sunt, ne laetitia quidem. Spectatissimus autem triumphus sollemni vocabulo is ipse appellatur, cuius hic similitudo declaratur, qui et magnificentia et studio atque frequentia hominum celebratur“. — *Spectare* und *expectare* werden in den Hss. nicht selten verwechselt. Bei *expectatissimi* würde



man auch nicht wissen, von wem der Triumph so sehnlich erwartet wurde, von Caesar oder von den Galli Cisalpini, und von beiden würde es wenig zutreffend sein.

*praecipere* *a*; *percipi* *β*. Da es sich jetzt nicht um einen wirklichen Triumph handelt, dürfte *praecipere* vorzuziehen sein.

52, 1. *summa celeritate* *a*; *summa cum celeritate* *β*. Der bloße Ablativ ist das Natürliche auch für Hirtius; hat dieser aber c. 41, 2 wirklich geschrieben *magno cum labore* so wäre *summa cum celeritate* für ihn nicht unmöglich.

*Nemetocennam* *Sβ*; *Nemenocenam* *a*. Schreibfehler in *a*: vgl. c. 46, 6.

2. *praefecit togatae* *a*; *togatae praefecit* *Sβ*. Beides möglich.

3. *adduci potuit* *a*; *potuit abduci* *Sβ*. *Adduci* ist selbstverständlich richtig; aber Formen von *posse* stehen bald vor, bald hinter dem Infinitiv, auch dem passiven.

4. *laederet et quoniam* haben die Hss. Jenes *et* ist nur die Wiederholung der letzten Silbe des vorhergehenden Wortes und mit Recht von Whitte gestrichen.

*non minorem terrorem* Küber; *non minimum terrorem* X. *Non minimum terrorem* kann nur bedeuten: „nicht den geringsten Schrecken“; der Gedanke verlangt aber „einen nicht geringen Schrecken“, oder vielmehr „einen nicht geringeren Schrecken“, nämlich als die Waffen Caesars. Folglich muß es heißen *non minorem terrorem*.

*inferrent* Aldus; *inferret* X. Schreibfehler in der Urh. Vgl. zu § 5.

„die Worte *non recusaturum* — *censuisset ut*, die in den Hdschr. fehlen, sind von mir ergänzt. Ohne den Wortlaut im einzelnen verbürgen zu wollen, halte ich doch sowohl die Lückenhaftigkeit der Stelle, als den von mir hergestellten Sinn und Satzbau für unzweifelhaft. Die unerhörte Konstruktion *pollicitus erat* — *discederet uterque ab armis* kann nicht, wie in den früheren Auflagen geschehen ist, durch Annahme eines Anakoluths gerechtfertigt werden. Denn wenn sich wirklich dem H. an Stelle des vorher gebrauchten Verbuns des Versprechens im weiteren Verlauf der Rede der Begriff des Forderns untergeschoben hätte, so könnte er nicht im Anschluß daran fortfahren: *neque hoc tantum pollicitus est*. Als Ursache des Ausfalls ist wohl das Überspringen von dem -nt des Wortes *inferrent* auf das *ut* nach *censuisset* anzusehen“. Dittenberger. Im allgemeinen stimme ich Dittenberger zu; nur meine ich, der Ausfall erklärt sich noch leichter, wenn man *censuisset*, *discederet* schreibt ohne *ut*: nach *inferre(n)t* konnte das Satzglied bis *censuisset* (oder vielleicht *censeret*) wegen der Ähnlichkeit (oder Gleichheit) der Endungen sehr leicht ausfallen. In der Annahme einer Lücke wird man noch bestärkt durch den sonst nicht recht begreiflichen Fehler in X *inferret*, der auf *censeret* schließen läßt.



5. *SC. per discessionem* Faernus; *per se discessionem*  $\beta$ ; *per discessionem*  $\alpha$ (?). *Senatus consultum per discessionem* ist der stehende Ausdruck.

*evicerunt* Madvig; *iusserunt* X. Madvig, *Advers. crit.* II S. 260: „Neque iubendi hic locus erat (praesertim amicis privatis Pompeii), neque Latine dicitur iubeo, ne fiat. Neque moderatio ulla in hac re erat aut ab Hirtio in Caesaris adversariis laudatur. Scribendum est: Quod ne fieret consules am. P. *evicerunt*, atque ita rem *morando* discusserunt. Ac *morando* iam Iurinius“. Die Hss. haben *moderando* st. *morando* und *discesserunt* st. *discusserunt*. *Discusserunt* ist ebenfalls schon von Iurinius vorgeschlagen worden.

53, 1. *M. Marcellus* Prammer; *Marcellus* X. Wenn ein Römer zum ersten Mal genannt wird, setzt auch Hirtius regelmäßig das Praenomen. Hier war das um so mehr nötig, als in jenen Jahren mehrere *Marcelli* Consuln waren und der römische Leser leicht in Zweifel geraten konnte, welcher Marcellus gemeint wäre.

*transiit* ed. princ.; *transit* X. Das Praes. hist. ist hier wenig am Platze und auch wenig wahrscheinlich nach den vielen Perfecten des vorigen Capitels.

2. *pararent* B<sup>m</sup>S $\beta$ ; *sperarent*  $\alpha$ . Daß ein *sperarent* hier unmöglich ist, bedarf keines Beweises. Der Fehler erklärt sich leicht aus der scriptura perpetua: *MAIORESPARARENT*: der Schreiber las *SPARARENT* und glaubte *sperarent* sei gemeint.

*necessitates*  $\alpha$ ; *necessitudines* S $\beta$ . Die Erklärer und Übersetzer lesen sämtlich *necessitates* und erklären dies Wort fast ohne Ausnahme als „enge Beziehungen“ oder „Verbindungen“. Aber *necessitates* bedeutet schwerlich jemals 'enge Beziehungen', sondern nur „Not, Nötigung, Zwang“ (s. Charis. Inst. p. 76), und ähnl. Bei Cic. p. Sull. 2, welche Stelle man anführt für jene Bedeutung, haben allerdings die meisten Hss. *necessitatem*, auch viele Ausgaben; aber wenn auch die besten Hss. nicht *necessitudinis* statt dessen hätten, müßte man dies Wort durch Conjectur einsetzen, da die Endung *-itatem* jedenfalls ein durch das danebenstehende *familiaritatem* veranlaßter Irrtum ist. Wären an unserer Stelle wirklich enge (verwandtschaftliche oder freundschaftliche) Verbindungen gemeint, so wäre unbedingt *necessitudines* aus  $\beta$  einzusetzen. Aber engere oder stärkere freundschaftliche Verbindungen passen m. E. hier gar nicht: wenn sich Marcellus und sein Anhang, wenn sich alle persönlichen Feinde Caesars noch so starke und enge Verbindungen verschafften, so konnte doch dadurch der Senat nicht gezwungen werden, sich ihren Anträgen anzuschließen. Aber wenn sie den Senat in Notlagen brachten, daß er zwischen zwei Übeln zu wählen hatte und ihren Vorschlag für das kleinere Übel halten mußte, konnten sie ihren Zweck erreichen.



54, 1. *ad bellum Parthicum a; ad Parthicum bellum Sβ*. Der Partherkrieg wird noch einmal erwähnt (c. 55, 1) und dort hat umgekehrt *a ad Parthicum bellum*, *β ad bellum Parthicum*. Auch aus praef. § 8 (*Alexandrino atque Africano bello*) läßt sich über den Gebrauch des Hirtius mit Sicherheit nichts erschließen.

*una a Cn. Pompeio, altera a C. Caesare a; una a Pompeio, altera a Caesare mitteretur Sβ*. Hat Hirtius von seinem Standpunkte aus berichten wollen, hat er wahrscheinlich *a Pompeio — a Caesare* geschrieben; wollte er den Senatsbeschluß möglichst genau wiedergeben, wird er das Praenomen zugesetzt haben. Was er beabsichtigt hat, können wir nicht wissen; aber da er schreibt: *fit — senatus consultum* ist es wohl etwas wahrscheinlicher, daß er den Wortlaut dieses Senatsbeschlusses möglichst genau angegeben hat.

*duae legiones a; hae duae legiones Sβ* Möglich ist beides; ein wenig wahrscheinlicher vielleicht das bloße *duae*, weil so der Gegensatz *duae* und *uni* schärfer hervortritt.

*uni a; Caesari (S)β*. *Caesari* macht den Eindruck einer in den Text geratenen Erklärung zu *uni*.

2. *Nam Pompeius Sβ; Nam Cn. Pompeius a*. Da Hirtius im folgenden stets das einfache *Caesar* und *Pompeius* gebraucht, ist es nach dem zu § 1 Bemerkten unwahrscheinlich, daß er hier bei *Pompeius* das Praenomen hinzugefügt hat.

*provinciae Caesaris Sβ; provinciae Caesari a*. Nicht für Caesar hatte Pompeius diese Legion ausgehoben, wohl aber hatte er sie in Caesars Provinz ausgehoben.

3. *cum de voluntate minime dubium esset adversariorum suorum BML; cum de voluntate adversariorum se spoliari nemini dubium esset Qβ* (in A fehlen die letzten Capitel). Die Lesart der meisten Hss. gibt einen gar zu schwächlichen Gedanken und scheint eine Verschmelzung des ursprünglichen Wortlautes mit einer erklärenden Randbemerkung zu sein. — Statt *dubium* könnte man wegen des *suorum* ein *dubius* erwarten.

*Pompeio legionem remisit a; Cn. Pompeio legionem remisit β*. Vgl. zu § 2.

XIII. *legionem a; legionem* fehlt in *Sβ*, vielleicht mit Recht. *quae praesidia tueretur a; quae praesidia tueatur Sβ*. Möglich beides; aber Hirtius hat im Coniunctivsätze nach einem Praesens hist. gewöhnlich das Imperfektum, nicht das Praesens.

XV. *ducebatur a; XV. ducebatur Sβ*. Wenn angegeben wird, woher etwas weggeführt wird, setzt auch Hirtius nicht das einfache *ducere*, sondern *deducere*.

5. *et Haedui Sβ; et* fehlt in *a*. Aber da § 5 begründen soll, weshalb er nicht, wie sonst gewöhnlich, die Legionen bei einer größeren Anzahl von Stämmen unterbringt, sondern nur bei den *Belgae* und *Haedui*, ist ein (adversatives?) Asyndeton wenig am Platze.



*quorum summa esset auctoritas* S $\beta$ ; *quorum auctoritas summa esset a*. Der Stellung *quorum maxima virtus* entspricht *summa auctoritas*. Noch besser wäre ja freilich *quorum virtus maxima, quorum auctoritas summa esset*.

55, 1. *ab se missas* S $\beta$ ; *ab se remissas a*. *Remissas* würde nur für die eine Legion passen, nicht für beide.

*Parthicum bellum a*; *bellum Parthicum* S $\beta$ . Vgl. zu c. 54, 1.

*Pompeio traditas* S $\beta$ ; *Cn. Pompeio traditas a*. Vgl. zu c. 54, 1.

3. *Contendit* findet sich nur in Hss. der Klasse  $\varphi$ ; aber es ist wahrscheinlicher, daß das Wort von den meisten Schreibern absichtlich ausgelassen worden ist, da sie mit einem vollen Satz abschließen wollten, als daß es in  $\varphi$  zugesetzt worden wäre.

Verzeichnis der im Kritischen Anhang zur Bezeichnung der Handschriften, Handschriftenklassen und Handschriftenfamilien gebrauchten Sigel.

X = Archetypus unserer Handschr., = $\alpha + \beta$ .	B = Parisinus I
$\alpha$ = AQBMS	M = Vaticanus
$\beta$ = afhl	Q = Moysiaccensis
$\pi$ = af	S = Ashburnhamianus
$\rho$ = hl	a = Thuaneus
$\varphi$ = BMS	f = Vindobonensis I
$\chi$ = A Q	h = Ursinianus
A = Bongarsianus	l = Riccardianus

Genauerer s. in meiner Kritischen Ausgabe. Berlin 1894.